

11/88 - kostenlos

MOCCHA

MOerser Cultur CAlander

**Aufrecht, nicht
Krumm?**

*Neuer
NRZ/WAZ-Lokalchef*

Moers 1938

*Was wir '88 immer noch
nicht wissen*

„Ziemlich deutsch“

H. Vinke über die „Röhre“

**12 Seiten
Veranstaltungs-
kalender**

**Nur noch Bruchstücke:
Die Moerser
NS-Vergangenheit**



NOVEMBER



* STOP * NEWS *
AUS RECHTLICHEN
GRÜNDEN SIND WIR
GEHALTEN, UNSEREN
NAMEN

- CARTOON -

ZU ÄNDERN.
TROTZDEM BLEIBEN
WIR UNSEREM STIL
TREU -

„CARTOON IS
CRASS“



CRASS

MÄNNERMODEN

Ringstraße 37 4130 Moers 2 (Kapellen) Tel. 0 28 41 / 6 25 51

inhalt

akut

Ich bin ein kritischer Journalist..... 4

Neuer Lokalchef der NRZ/WAZ
wird keiner Frage aus

akut

Jede 2. Geschäft war jüdisch..... 6

Über die „Arisierung“ der Moerser Steinstraße

akut

„Schlimme Sachen passierten in Moers“..... 9

Vor 50 Jahren: Reichspogromnacht

kolumne

Alle Jahr wieder..... 12

Freie Bahn für: Helmut Kellershohn

timer

der Kalender im Heft (12 Seiten)..... 13



AKUT: Aufrecht, nicht
Krumm? Im Sessel der
beherrschenden
Moerser Tageszeitung,
der neue Lokalchef der
NRZ/WAZ Moers –
ab Seite 4



TITEL:

Nur noch Bruchstücke:
Die Moerser NS-Vergangenheit ab Seite 6
Fotos: Frank Schemmann

Editorial:

Moers ist ärmer geworden. Ärmer um einen Mann, der nicht nur in politischer Hinsicht ein Vorbild war und ist. Uns betrifft das nicht nur am Rande, denn ohne Horst Wrede würde es die MOCCA nicht mehr geben, wäre dieses Blatt überhaupt nicht entstanden. Sein Tod reißt in Moers ein Loch auf, das niemand würden fllen können. Trotzdem, oder gerade deswegen, muß man es versuchen. Wir wollen unseren Beitrag dazu leisten.

ACHIM MNTEL

Bühne, Krefeld, Wachtendonk..... 26

scene

MoCCA guckt in die Röhre..... 28

Washingtoner ARD-Korrespondent
ber die 68er Röhre

Kleinanzeigen..... 30

Lyrik / Comic..... 31

Matsch..... 32

Meinungen, Trends und Nachrichten aus der Region

Leserbrief / Verhör / Impressum..... 34

Ich bin ein kriti

von Rafael Pilszczek
Foto: Frank Schemmann

Als Jungjournalist bin ich etwas enttäuscht über die Interviewbedingungen, die Sie als erfahrener Redakteur mir geben. Zum einen hat es lange gedauert, bis das Interview zustande kam, zum anderen wünschen Sie, das Interview vor dem Druck zu lesen.

Ich bin ein paar Tage hier und rede schon mit Ihnen. Ein bißchen Geduld müssen Sie auch haben. Ich kenne Sie nicht. Bei allen großen Zeitungen ist es üblich, dem Interviewpartner die Chance zu geben, den Text noch einmal zu lesen. Nicht wegen der Zensur, sondern um Mißverständnisse zu vermeiden.

Welcher Partei gehören Sie an?
Keiner.

Sollten Journalisten Parteimitglieder sein?

Nein, weil sie dann nicht mehr unabhängig berichten können.

Was halten Sie vom Wallraff-Journalismus?

Grundsätzlich hat der Wallraff das gut gemacht. Das kann man aber nicht im Lokalen machen.

Schon einmal überlegt, den Beruf zu wechseln?
Noch nie.

Hat Ihre Arbeit schon einmal wichtige Entscheidungen beeinflusst?

Ja, durch die NRZ in Rheinhausen haben wir damals das Vorhaben von Krupp und Bayer verhindert, das Rheinvorland zu industrialisieren. Heute ist dort ein Naturschutzgebiet.

Hätten Sie sich mit der NRZ damals auch gegen das Vorhaben gestemmt, wenn der damalige Stadtdirektor Kenn (SPD) für die Industrialisierung gewesen wäre?

Das hatte mit dem Stadtdirektor nichts zu tun. Es ging um die Erhaltung des letzten Grüns hier.

Sind Sie ein kritischer Journalist?
Ja.

Journalisten gelten als eitle Menschen - und Sie?

Nein, wenn einer eitel auftritt, dann kriegt er die Kontakte nicht. In jedem Beruf gibt es eitle und weniger eitle Menschen, auch im Journalismus.

Wieviel Macht hat der NRZ/WAZ-Lokalchef Moers?

Das weiß ich nicht. Was heißt hier Macht? Wichtig für jeden guten Lokalchef ist, daß seine Mannschaft hinter ihm steht, alleine kann er die Zeitung nicht machen. Das ist ein Team, das sich jeden Tag freut, wenn das eigene Produkt gut ist. Daran werden wir gemessen, nicht an der Macht.

Sind Sie bereit, durch eine kritische Berichterstattung einen Verlust an Anzeigen-Kunden in Kauf zu nehmen?

Wir sind unabhängig von den Anzeigen-Kunden.

Welche Frage wollen Sie nie gestellt bekommen?

„Warum hauen Sie nicht ab, Sie machen eine schlechte Zeitung.“

Was würden Sie darauf antworten?

Ich würde mir die Gründe anhören und versuchen, sie zu widerlegen.

Der bisher wirkungsvollste Versuch, Sie zu bestechen?

Gar keiner.

Auf wessen Seite stehen Sie, auf der der Benachteiligten oder auf der der Privilegierten?

Das ist selbstverständlich: nicht auf Seite der Privilegierten. Das ist eine blöde Frage.

Wenn Sie sich gegen die Ratsmehrheit und die Verwaltung wendeten, würden Sie den Verlust an Informationen aus diesem Kreis in Kauf nehmen?

Ja. Man muß sich immer die Leute suchen, von denen man die Informationen bekommt. Es gibt auch welche in Rat und Verwaltung, die Kritik verstehen.

Wenn es wieder getrennte NRZ- und WAZ-Lokalredaktionen gäbe, welche Rolle spielte die NRZ, welche die WAZ?

Dann wären drei Zeitungen da, die sich Konkurrenz machten.

Der neue Lokalchef Uwe Krumm, stellte ohne auch nur eine

Uwe Krumm, Jahrgang 39, ist seit dem 3. Oktober der neue Leiter der Gemeinschaftsredaktion NRZ/WAZ Moers. Nach zwölf Jahren ging mit 65 Jahren der nun ehemalige NRZ/WAZ-Chef Moers Günter Heubach in den Ruhestand.

Vor 25 Jahren bekam Uwe Krumm ein Volontariat beim „Münchener Merkur“, nach 18 Monaten war er dort bereits Redakteur. „Aber der Tarif lag da nur bei 600 Mark.“ Da habe er sich Zeitungen am Münchner Hauptbahnhof gekauft, sich bei der Neuen Ruhr Zeitung (NRZ) beworben und in Krefeld schon 1000 DM bekommen. Über Köln kam der NRZ-Mann als Lokalchef nach Rheinhausen. 1976 ein Jahr in Moers und dann wieder in Krefeld, leitete er sieben Jahre die Bezirksredaktion in Essen. Nach drei Jahren in Mülheim landet Krumm nun in Moers. Als journalistische Vorbilder habe der

Aber welche Rollen spielten dann die Zeitungen?

Jede würde schauen, daß sie einen guten Lokalteil macht und daß Sie Exklusiv-Geschichten hätte, daß Sie beim Leser ankommt und dadurch die größte Auflage hätte.

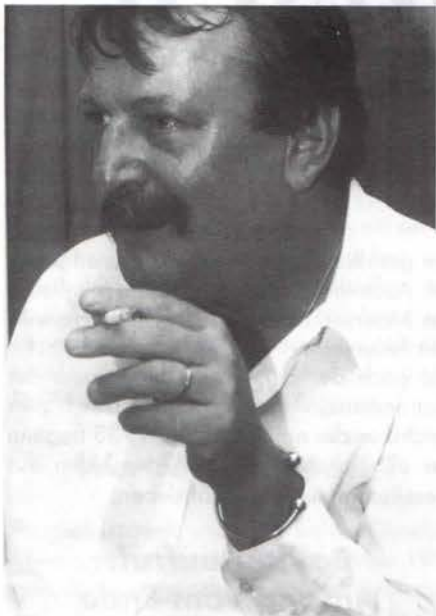
Im Vergleich mit der Rheinischen Post (RP) findet im Lokalteil der NRZ/WAZ kaum Kulturberichterstattung statt. Ist dies nicht ein Manko?

Ich bin zwar erst eine Woche hier und

scher Journalist

der NRZ/WAZ Moers, sich unseren Fragen, nicht zu beantworten.

50jährige den Chefredakteur der NRZ, Jens Feddersen, und den früheren Chefredakteur des „Münchner Merkurs“, Kurt Wessel. Eine grundsätzliche Motivation, Journalist zu werden, hätte es bei ihm nicht gegeben. „Es ist ein interessanter Beruf“, begründet Krumm lapidar.



bestreite, daß in der NRZ/WAZ zu wenig Kulturberichte sind.

Aber Sie sind doch Moerser Bürger. Da kennen Sie doch beide Lokalteile.

Ich habe die Rheinische Post nicht abonniert. Man muß ja auch sehen, daß man die Zeitung nicht zu kulturlastig macht. Man muß ja auch den Leserkreis kennen.

Wie sieht Ihr Leserkreis im Unterschied zu dem der RP aus?

Das weiß ich nicht. Aber wir haben über

42 000 Abonnenten hier, und damit sind wohl alle Gruppen unter unseren Lesern. Die NRZ/WAZ zu lesen, daran kommt man eigentlich nicht vorbei.

Aufgrund Ihrer Auflagenstärke ist die NRZ/WAZ eine beherrschende Tageszeitung im Moerser Raum. Wie werden Sie mit diesem quasi Meinungsmonopol fertig?

Wir machen eine ehrliche Berichterstattung. Was heißt hier Meinungsmonopol? Wir haben nicht vor, irgendetwas zu manipulieren.

Nach dem Zusammenschluß der WAZ und der NRZ in den siebziger Jahren zu einer Gemeinschaftsredaktion, sagte der ehemalige Chefredakteur der WAZ, Siegfried Maruhn, daß es nun eine Art von Minderheitenschutz im Lokalteil geben müßte. Sehen Sie das auch so?

Was verstehen Sie unter Minderheitenschutz?

Daß Gruppen ohne Lobby, etwa Arbeitslose, und Parteien in der Opposition in der lokalen Berichterstattung auch berücksichtigt werden.

Das habe ich in Mülheim getan und werde es auch weiter tun.

In der vergangenen Zeit setzte sich der NRZ/WAZ-Lokalteil verstärkt für Belange von Flüchtlingen ein. Martin Plüm berichtete gar von Angriffen gegen das Ausländeramt. Wird dieses Engagement unter Ihnen fortgesetzt?

Ja sicher. Das war es auch, was Jens Feddersen bei meiner Einführung in Moers in seiner Rede gesagt hat: daß ich einer der wenigen sei, die das Menschliche in der Berichterstattung in den Vordergrund stellen.

Fast täglich erscheint Bürgermeister Brunswick in Ihrem Blatt, sicherlich sind zahlreiche Repräsentationstermine dabei. Aber ist dies nicht auch Hofberichterstattung?

Brunswick ist eine Persönlichkeit des öffentlichen Lebens. Nicht gut fände ich es natürlich, wenn er am Wochenende sagen wir drei Termine hätte, und dann am Montag drei Fotos von ihm in der Zeitung sind. Aber dafür kann Brunswick nichts, es zeigt auch,

daß er aktiv ist.

Hat der Bürgermeister überhaupt keine Fehler?

Das müssen Sie mich in einem Jahr fragen. Das werden wir tun.

Wenn ein Moerser Medium ein wichtiges Thema aufgreift, werden Sie dann darüber nachberichten?

Ich hoffe nicht, daß uns das passiert. Wir wollen immer die Ersten sein.

Würden Sie sich auf das Blatt beziehen, daß einen Skandal aufdeckt oder ein wichtiges Thema angegangen ist?

Schauen Sie sich den Hauptteil an. Das steht auch: ...wie der SPIEGEL berichtet.

Und wenn dies hier in Moers geschehen würde?

Das sind Theorien. Wenn die RP geschrieben hätte, das Rathaus wäre abgebrannt, und wir hätten das nicht mitgekriegt, würde ich am nächsten Tag nicht schreiben: Wie die RP berichtete.

Und wenn, sagen wir mal, ein Skandal im Finanzamt aufgedeckt würde? Würden Sie sich dann auf die RP berufen?

Nein.

Eine abschließende Frage: Was zog Sie nach Moers, was gefällt Ihnen an Moers?

Ich lebe schon lange hier, war bei der NRZ schon Lokalchef, bin mit einer Moerserin verheiratet und finde diese Stadt schön und lebenswert.

Sind Sie, lassen Sie mich diese Frage noch anhängen, offen für junge Leute, die zu Ihnen kommen und sagen: „Ich möchte Journalist werden. Könnte ich ein Praktikum kriegen?“

Praktikanten sollten sich erst an die Chefredaktion wenden. Wenn einer aber mal reinriechen will, und wir haben Platz, warum nicht. Aber ich will keine Illusionen wecken. Es ist heute schwerer in diesen Beruf zu kommen. Unsere Warteliste für Volontäre ist ellenlang.

Wir danken Ihnen für das Gespräch.

Jedes zweite Geschäft war einst jüdisch



Der symbolische Grabstein der
Familie Busack auf dem Moerser
Judenfriedhof.

Die Nacht zwischen dem 9. und 10. November 1938: An jüdische Geschäfte auf der Moerser Steinstraße schmieren Nazis Hakenkreuze und Judensterne. Möbel und Geschirr werden aus Fenstern geschleudert und zersplittern krachend auf dem Kopfsteinpflaster. Eine Horde hauptsächlich Ortsfremder – laut einem Augenzeugen waren auch SS- oder SA-Männer dabei – verstärkt den Lärm. Mit Schlagknüppeln schlagen sie Schaufenster ein, stehlen Inventar, vertreiben es auf der Straße. Die Steinstraße gleicht eher einem Schlachtfeld denn einer Einkaufsstraße.

50 Jahre später – MOCCA versucht herauszufinden, was damals genau geschehen ist.

Kaum einer weiß heute noch, daß in der Zeit vor 1933 die Hälfte der Geschäfte in jüdischem Besitz war. Damals lebten in Moers mehr als 300 Juden, von denen viele Kaufleute waren, da sie im Mittelalter nicht in Handwerkszünfte aufgenommen worden waren.

Am gesellschaftlichen Leben nahmen Juden teil. Auch in Moers: Viele waren Mitglieder des Moerser Turnvereins und der Freiwilligen Feuerwehr.

Erst nach der Ernennung des Führers der Nationalsozialisten, Adolf Hitler, zum Reichskanzler am 30. Januar 1933 begann der allmähliche Ausschluß der Juden aus Gesellschaft und Geschäftsleben.

Boykottaufruf: Anfang vom Ende

Am 1. April 1933 wurde eine Anordnung der Parteiführung der NSDAP zur Durchführung eines Generalboykotts jüdischer Ärzte, Rechtsanwälte und Geschäfte erlassen. Ein Moerser Zeitzeuge erinnert sich: „Es gab viele, die sich an den Aufruf hielten, nicht bei Juden zu kaufen. Konnte man sie nicht gewalttätig daran hindern, hat man sie fotografiert und das Foto am nächsten Tag in die Zeitung setzen lassen.“ Einige Geschäfte, darunter ein heute noch existierendes Modehaus, das hohe SS-Funktionäre mit braunen Uniformen versorgte, spezialisierten sich auf den Verkauf von Nazizubehör. Für die Juden verschärfte sich die Lage immer mehr. „Ari-

von Anja Boeffel &
Christoph Mulfize

Foto: Frank Schemmann

sche" Geschäftsleute zeigten die Kunden ihrer jüdischen Konkurrenz an, die Kundschaft blieb aus. Viele Juden waren gezwungen, ihre Geschäfte aufzugeben. Viele flohen schon vor der „Reichskristallnacht“ ins Ausland – wenn sie die Gefahr erkannt und das nötige Geld hatten.

Verbot jüdischer Geschäfte

Am 12. November 1938 gab Hermann Göring die „Verordnung zur Ausschaltung der Juden aus dem deutschen Wirtschaftsleben“ bekannt. Es heißt darin: „Juden ist vom 1. Januar 1939 der Betrieb von Einzelhandelsverkaufsstellen, Versandgeschäften oder Bestellkontoren sowie der selbständige Betrieb eines Handwerks untersagt.“ Der Grundstein zur Massenvernichtung wurde 1940 durch die Fertigstellung der ersten Juden-Ghettos in Lodz und Warschau gelegt. Anfang 1942 wurde auf der „Wannseekonferenz“ die planmäßige industrielle Massenvernichtung beschlossen, von den Nazis verschleiernnd „Endlösung der Judenfrage“ genannt.

Die Flucht Busacks

Für alle damals auf der Steinstraße ansässigen jüdischen Geschäftsleute führen wir hier das – unzureichend bekannte – Schicksal des Julius Busacks an.

Modehaus Busack war seit Anfang dieses Jahrhunderts eines der führenden Konfektionsgeschäfte in Moers. Bereits 1937 gab Busack sein Geschäft auf und floh mit seinen Kindern in die Niederlande. Seine Frau war schon 1933 verstorben. In Amsterdam wurde er 1942 aufgegriffen und nach Auschwitz deportiert, wo er kurz danach umgebracht wurde. Seinen drei Kindern gelang die Flucht nach Australien und England.

Wer folgte Busack?

Fraglich ist auch, wie und wem das Geschäft übertragen wurde. Am 14. November 1938 gab das Amtsgericht Moers im „Grafschafter“, der einzigen – weil harmlosesten? – Tageszeitung, die es im Archiv aus der damaligen Zeit noch gibt, bekannt: „In unser Handelsregister Abt. A wurde heute unter Nr. 312 die Firma Adolf Jäcklein daselbst eingetragen.“ Hat die Firma Jäcklein dafür bezahlt? An wen? Waren die Manager Nazis? – viele unbeantwortete Fragen.

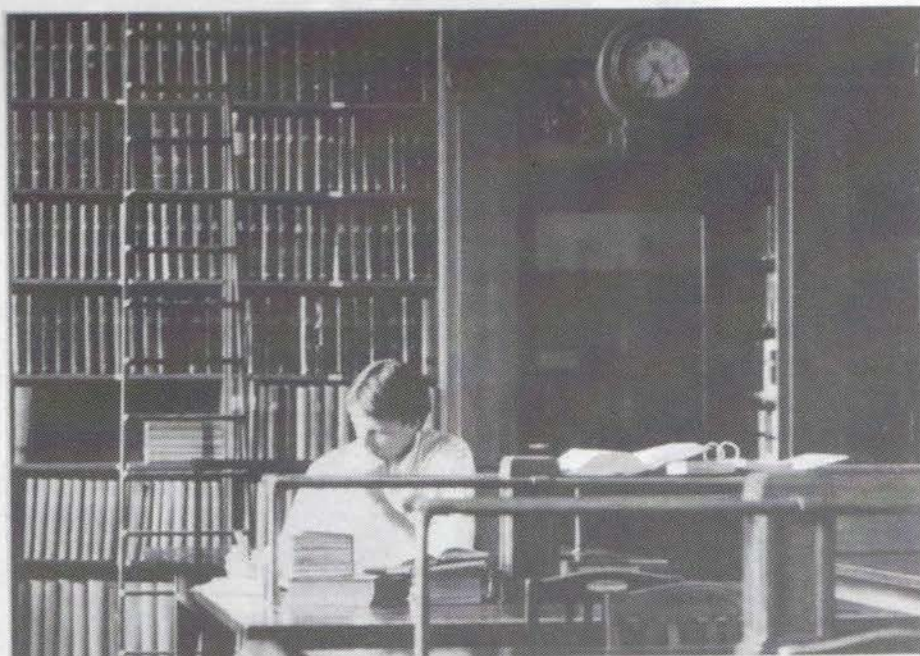
Unbekannt ist, was zwischen der Flucht Busacks Ende 1937 und der Geschäftsübernahme durch Jäcklein geschah. Bekannt ist bloß, daß es zwischenzeitlich von einem gewissen Kühndahl geführt wurde. Heute ist das Geschäft unter dem Namen Gerd Lang bekannt, wobei erwähnt werden muß, daß der heutige Inhaber in den siebziger Jahren das Geschäft übernahm.

Alles unter Kontrolle
abseits der Straße




RADSPORT PLASSMANN

MOERS – NEUSTR. 29



**EIN RUHIGER KOPF
BRAUCHT EIN
AKTIVES KONTO**

Für Schüler und Studenten:
das S-Girokonto

Sparkasse Moers 



die röhre ++ café ++ kneipe ++ galerie

moers ++ weygoldstraße 5

19.00 h auf ++ 01.00 h zu

Vor 50 Jahren: Reichspogromnacht im „Grafschafter“ und in der Wirklichkeit

„IN MOERS S I N D SCHLIMME S A C H E N PASSIERT“

von Natalie Podranski &
Achim Franken
Foto: Frank Schemmann

„Überall kam es in der Nacht zu Demonstrationen und Vergeltungsaktionen gegen jüdische Gebäude und Geschäfte. Auch im Kreis Moers wurde dem Judentum klargemacht, daß die Langmut des deutschen

Volkes bei den unaufhörlichen Provokationen seiner Rassengenossen im Ausland, deren letztes Opfer ein junger lebensfroher, deutscher Mann, am 9. November 1938 sein Leben aushauchen mußte, einmal ein

Ende hat.“ Das berichtete „Der Grafschafter“ am 11. November 1938 über die Ereignisse der Nacht vom 9. auf den 10. November. In dieser sogenannten „Reichskristallnacht“ wurden in ganz Deutschland

Synagogen in Brand gesteckt. Die Zeitungen waren damals Sprachrohr der faschistischen Diktatur.

Nachdem der deutsche Botschaftssekretär Erich vom Rath am 9. November an den Folgen eines Attentats erlag, verübt durch den 17jährigen Juden Herschel Grynszpan, kam es in der darauffolgenden Nacht zu „Vergeltungsaktionen“, wie es der damalige Reichspropagandaminister Dr. Joseph Goebbels in einer Stellungnahme formulierte. Aus der Sicht des „Grafschafers“, der über Moers sogar im überregionalen Teil berichtete, wurde dabei die jüdische Synagoge auf der Friedrichstraße „stark in Mitleidenschaft gezogen“. Weiter habe sich „das Deutsche Volk“ für den „feigen und hinterhältigen Feuerüberfall des Judenbengels Grynszpan“ gerächt, indem es die Schaufenster jüdischer Geschäftsleute zerschlug. Infolgedessen haben die Inhaber zur „eigenen Sicherheit von der Polizei in Schutzhaft genommen“ werden müssen, so „Der Grafschafter“ weiter.

Diese Art von Berichterstattung war typisch für die NS-Zeit: Propaganda, Demagogie und verschleierte Tatsachen. Die Medien waren gleichgeschaltet, Instrumente der Nationalsozialisten. Jüdisches beschimpften und verhöhnten sie. Beispielsweise wurde aus dem Attentäter Herschel Grynszpan ein „Judenbengel Grynszpan“, mit der gewünschten Assoziation: giftig, hartnäckig und lästig. Ein Druckfehler? Wohl kaum. Jedenfalls zog sich dieser „Druckfehler“ durch die gesamte Berichterstattung des „Grafschafers“ über das Attentat. Bei der Lektüre der damaligen Zeitungen drängt sich die Frage auf, inwieweit die Bevölkerung den Zeitungsberichten glaubte und sich von ihnen beeinflussen ließ.

Willi Müller, 76, erlebte die NS-Zeit in Moers und sprach über seine Erlebnisse, die im Gegensatz stehen zu den Berichten der Zeitungen. Er war als kommunistischer Widerstandskämpfer tätig, wurde dreimal verhaftet und schließlich zu zweieinhalb Jahren Zuchthaus verurteilt. Er weiß viel zu erzählen über das Leben der Menschen damals.

Die Ereignisse in der „Reichskristallnacht“, in Moers? Da erinnert sich Willi Müller noch genau, denn in den Abendstunden des 9.

November befand er sich auf der Pfefferstraße, Ecke Steinstraße. „An der Synagoge war ein Menschenauflauf, etwa 50 Mann, alles Fremde, das fiel mir gleich auf. Da liefen nur zwei uniformierte Nazis rum“, erzählt er. Dann beobachtete er, wie die Fremden die Tür der Synagoge aufbrachen, die Innenräume demolierten. Anschließend zerstörte der Trupp die jüdischen Geschäfte der Stadt. „Da war keine Polizei, denn die Polizei hatte strikte Anweisung, nicht einzugreifen. Das Leben eines Juden war vogelfrei. Keiner hatte das Recht auf Schutz“, erklärt der 76jährige.

Das hört sich anders an, als die Zeitungen das Geschehene darstellten. Von einer nur in „Mitleidenschaft gezogenen“ Synagoge und von der Polizei in „Schutzhaft“ genommenen Juden, wie es der „Grafschafter“ beschrieb, konnte also keine Rede sein. Und gab es das immer wieder propagierte „Volksempfinden“? Es waren jedenfalls Ortsfremde, die die Synagoge verwüsteten. Was dachten denn die Moerser, als sie am Morgen des 11. November die Zeitung lasen? „Die Menschen haben nicht alles geglaubt, was in den Zeitungen stand“, erläutert Willi Müller, „doch eine offene Diskussion war nicht möglich“. Hinzugekommen sei noch, daß sich jeder bemüht habe, in den Augen des Anderen ein guter Nazi zu sein.



Propaganda, die im Archiv vergilbt: „Der Grafschafter“ aus dem Jahre 1938

Das Verhalten der Nazis bejahten nur wenige, aber keiner traute sich, etwas zu sagen. „Ein harmloser Witz konnte einen ins Gefängnis bringen. Das Wort wurde einem im Mund umgedreht. Die Leute waren voller Angst“, erzählt Willi Müller. Viele seien gar nicht mehr aus dem Haus gegangen, denn schon wenn jemand die Fahne nicht begrüßt habe, sei er zusammengeschlagen worden.

In diesem Zusammenhang erinnert sich Willi Müller an ein besonders grausames Beispiel der Tyrannei, das natürlich nicht in die Presse kam: „In Moers gab es einen alten, frommen Juden namens Gerson. Mit seinem Talmud, seinem langen Kaftan, dem breitkrempigen Hut und seinem langen Bart war er stadtbekannt. Dem haben junge Nazis eines Tages einfach den Bart angezündet. Das war furchtbar. Hier in Moers sind schon schlimme Sachen passiert...“

Doch Widerstand war verboten, und wehe dem, der anders dachte. Die Leute, die versuchten, etwas an den Zuständen zu ändern, waren rar. Das Verhalten der beiden Moerser Kirchengemeinden empfand Willi Müller damals als besonders beschämend, denn statt Widerstand zu leisten oder sich wenigstens aus der Politik rauszuhalten, hätten sie das Regime unterstützt. Beispielsweise hätten an Adolf Hitlers Geburtstag immer riesige Hakenkreuzfahrten von den Moerser Kirchtürmen geweht.

Die Liste von Peinlichkeiten und Schandtaten ließe sich beliebig fortsetzen, denn Moers bildete keine Ausnahme bei der organisierten Verfolgung der jüdischen Bevölkerung im Dritten Reich, genauso wie der Moerser „Grafschafter“ keine Ausnahme in der Berichterstattung bildete. Er versuchte genauso wie der überregional in ganz Deutschland erschienene „Völkische Beobachter“, den Leuten die Ideologien Goebbels' einzupflanzen und „Antisemitismus“ als „Volksempfinden“ darzustellen.

NICHT VIEL DA

In Moers finden sich nur wenige Dokumente der braunen Vergangenheit, alles leergeäumt?

„Judenverfolgung? Arisierung? Ja, hab' ich schon mal gehört. In der Schule. Hier in Moers? Ne, kann ich mir nich' vorstellen. Sieht man ja garnix von.“ Da hat der Mann von der Straße nicht unrecht. Die Vergangenheit springt einen nicht an in Moers. Man muß schon sehr genau hinschauen und sehr genau nachfragen. Freilich, das Nachfragen lohnt sich oder wußten Sie, daß es in Moers einen Judenfriedhof gibt? Liegt ein bißchen versteckt, in einer Ecke des Zentralfriedhofes, gleich hinter dem Soldatenacker, hinter einem Durchlaß in der Hecke. Am leichtesten zu finden, wenn man den Gärtner fragt. Er hat auch ein eigenes Tor, aber das ist immer abgeschlossen. Mangelndes Publikumsinteresse?

Es gibt sogar ein Mahnmal. Wo es einst eine Synagoge gab. Mitten im „Bermuda-dreieck“, hinter der Kaufhalle. Nein, das ist nicht der Eingang zum Biergarten, innen sind doch jüdische Namen eingemeißelt, sieht man doch sofort! Am Neumarkt soll es auch noch irgendwo eine Tafel geben, die auf eine ehemalige Judenschule hinweist. Naja, muß man vielleicht ein bißchen genauer hinschauen, aber das wurde ja bereits erwähnt. Es soll auch jüdische Geschäfte gegeben haben. Will man erfahren, was mit denen passiert ist, geht man am besten zum Gewerbeamt. Der nette Mann vom Amt wird sagen: „Man kann das doch nicht jedem aushändigen. Wofür braucht Ihr das denn? Die Materialien sind erst ab 1950 vorhanden.“

Das war wohl nichts. Na gut, dann eben zum Stadtarchiv. Dort ist aus der Zeit um '38 nur noch „Der Grafschafter“ einzusehen, eine Zeitung, bei der damals alte Sozialdemokraten mitarbeiteten und die deshalb auch nicht radikal rechts war wie andere Zeitungen aus dieser Zeit. Aus dem 19. Jahrhundert gibt es dort mehr Unterlagen als aus der NS-Zeit. Aus der im Archiv aufgehängten Zeittafel erfährt man auch nur, wann in Moers die erste Straßenbahn fuhr, nicht aber, was los war um 1938. Diese Jahre fehlen völlig.

Ansonsten findet man eine Arbeit von Aurel Billstein, einem Krefelder Kommunisten und Historiker, über Gestapotätigkeiten in Moers und Krefeld. In der Stadtbibliothek muß man sehr genau hinschauen und sehr genau nachfragen, um diese unbeschriftete Mappe zu finden.

Dirk Piotrowski

SOUND SET

ERSTE WAHL AUS ZWEITER HAND

Wilhelm-Schröder-Straße 18
4130 Moers



Ankauf/Verkauf von hochwertigen
HiFi-Geräten und CD's

0 28 41 / 250 83

aragon buchhandlung

homberger str 30 • 4130 moers 1



Carlsen Comix haben wir ständig auf Lager —
jeden Monat frisch ...

8.11. DAS ~~SEIT~~ - PACKAGE:

ANGST/ Das Damen

14.11. Naked Raygun
Dead Facts

AM 15.11. GEÖFFNET !

EINLASS JEWEILS 20.30 UHR

OLD DADDY DUISBURG

Steinsche Gasse 48

4100 Duisburg 1

ALLE JAHRE WIEDER ...

Helmut Kellershohn

Lehrer am Aufbaugymnasium in Moers. Mitglied im Duisburger Institut für Sprach- und Sozialforschung e.V.



Foto:Walter Brass

Der November hat's in sich. Jedenfalls in meinem Lehrerkalender! Ich blättere in diesem roten Signalbuch auf der Suche nach Namen, Noten, Termine und stoße – auf Gedenktage. Aha! Da isser, der November. Mal schau'n, was die (...)kasse (das ist der edle Spender dieses Kalenders!) einem Lehrgemüt so alles zum Gedenken ans Herz legt.

Also: 1. November, ALLERHEILIGEN, schön, das ist Dienstag, ich sollte meine Schüler vermissen; Mittwoch, ALLERSEELEN, nun ja; Donnerstag, 3. November, HUBERTUSTAG, sieh da, der röhrende Hirsch, Waidmannsheil; so, dann erstmal nichts...; stop, aber es geht ja nur um einen Mantel, brauch' ich übrigens einen neuen; 13. November, VOLKSTRAUERTAG, da regnet's immer; 16. November, BUSS- und BETTAG, das ist Mittwoch, einer der wenigen Feiertage, die die arbeitssamen Protestanten übriggelassen haben; weiter, 20. November, die Trauer nimmt kein Ende, TOTENSONNTAG. Also insgesamt, mein lieber Scholli, es wird Ernst im November. Halt! Da ist noch der 27. November, ERSTER ADVENT, na endlich mal was Positives, Weihnachten kommt bestimmt.

Ich wechsele meine Gedanken. Morgen 10a-nna Geschichte, dann 9b-erta ebenfalls Geschichte. NOVEMBERREVOLUTION 1918 steht zuerst an. General GROENER von der Obersten Heeresleitung, Angehöriger der Kaste, die mitverantwortlich für den Ausbruch des Ersten Weltkrieges war, und SPD-Chef Friedrich EBERT, später erster Reichspräsident der Weimarer Republik, einigen sich telefonisch auf die Verhinderung der Revolution. So ungefähr, wie wenn

IG-Chemie-RAPPE, sein Freund Oskar LA-FONTAINE und der Waschanlagenbesitzer Otto GRAF LAMBSDORFF beim gepflegten Abendessen in der Bonner Dependence des Saarlandes die nächste sozialliberale Koalition festklopfen, und – die SPD als Eintrittsgeld auf den arbeitsfreien Sonntag verzichten. Der Vergleich gefällt mir.

Ich blättere in meinem (...)kassen-Kalender, suche den 9. November – und Fehlanzeige! SCHEIDEMANN ruft die Republik aus, Karl LIEBKNECHT proklamiert gar die sozialistische Republik, was soll's! Schwamm drüber, vergessen und vorbei. Ich denke mir, die christlichen Gedenktage sind immer noch am schönsten und die Anrufung der Nation immer noch wichtiger als die Erinnerung an die Hoffnung der deutschen Arbeiterklasse auf eine demokratische und sozialistische Republik. Jedenfalls ist das wohl die Sichtweise meines roten (!) Büchleins. Denn die Idee, daß der VOLKSTRAUERTAG etwas damit zu tun haben könnte, daß 1918 die NOVEMBERREVOLUTION gescheitert ist, ist einer deutschen Bank in der Tat nicht zuzumuten.

Sol Was mache ich denn in der 9b-erta? Ich denke an den Projekttag zur REICHSPOGROMNACHT. Interessant, auch am 9. November! Muß ich in der Klasse vorbereiten. Ich blättere vergeblich im Kalender. Sollte doch eigentlich drin stehen, zumindest 50 Jahre REICHSKRISTALLNACHT! So hat's doch der GOEBBELS formuliert, dieses intellektuelle Sprachrohr des deutschen Spießbürgers (den gab's in Moers übrigens zuhauf). Eine feine Sprachregelung, erinnere mich an RÜCKKEHRHILFE (für Türkinnen) oder VERTEIDIGUNGS-MINISTERIUM (statt KRIEGSMINISTERIUM). Auch ENTWICKLUNGSHILFE scheint mir eine freundliche Umschreibung zu sein. VERSCHULDUNGSHILFE klingt doch ehrlicher, noch ehrlicher:

Verschuldungszwang. Es scheint sich hier wohl um eine vorzügliche Spezialität staatlicher Apparate zu handeln, die eigenen Zielsetzungen als geradezu menschenfeindlich zu servieren, oder? – Aber nein, da fällt mir ja noch das ominöse Wirtschaftswunderwörtchen ARBEITGEBER ein. Der Arbeitgeber gibt die Arbeit, der Arbeitnehmer nimmt die Arbeit in Empfang. Oh wirtschaftswunderliches Mirakel. Oder UNTERNEHMER: Der Unternehmer (unter)nimmt es auf sich, die Arbeiter für sich arbeiten zu lassen. So müßte es wohl richtig heißen, aber wirtschaftswunderlich heißt es: der Arbeiter unternimmt nichts, der Unternehmer arbeitet. Klingt doch viel schöner.

Ich merke, meine Gedanken schweifen ab. Was haben denn UNTERNEHMER mit der REICHSPOGROMNACHT zu tun? ARISIERUNG ja, aber POGROM? Das ist doch wohl etwas zu weit gegriffen. FLICK, HORTEN & Co waren ordentliche DEUTSCHE UNTERNEHMER, ihre Geschäftspolitik wie die jeden UNTERNEHMERS auf Expansion gerichtet. Und dazu gehört einmal, daß die Niederlage des Konkurrenten die Bedingung des eigenen Erfolgs ist, heute so wie damals. Und wenn sich einige NICHTARISCHE UNTERNEHMEN den veränderten Umwelt- und Rahmenbedingungen nicht anpassen konnten, dann ist das halt ihr eigenes Bier gewesen. Ich denke, das ist eine erstklassige marktwirtschaftliche Erklärung der ARISIERUNG: sozusagen ARISIERUNG als Sachzwang.

Also, ich hör' jetzt mal lieber auf. Meine Uhr zeigt neun Uhr, ich muß endlich meinen Unterricht vorbereiten. Nur ein letzter Satz noch: die Schattenseiten der deutschen Geschichte, aber auch die Signale der Hoffnung, sie fehlen in diesem Kalender. ALLE JAHRE WIEDER:

... LEERE SPALTEN !!!



NOVEMBER

DI 1.

action

Café Fraueninsel

15.00-19.00 Uhr, Frauen helfen Frauen e.V., Uerdingerstr. 23

ausstellung

Collagen

zu sehen im Treppenhaus der vhs Moers, Kastell 5, geöffnet während der Geschäftszeiten

Aldona Gustas:

Radierungen

bis 28.11.88 in der Zentralbibliothek Moers

Günter Haese:

Objekte, Monotypien

zu sehen bis 30.11.88 Städt. Galerie Peschkenhaus, Meerstr.

Totes Inventar

über das Altern. Linolschnitte, Skizzen und Kritzeleien des Bochumer Künstlers H.D. Gölzenleuchter zu sehen bis 30.11.88 im LIZ, Seminarstr. 2

film

Das Bildnis des Dorian Gray

Literaturverfilmung BRD/Italien 1969
20.00 Uhr filmforum Duisburg, Dellplatz 14

theater

PREMIERE:

AOI/Yukio Mishima

mit: K. Kiss, B. Muckenhaupt, S. Schiffmann-Grabe, R.J. Seidl - Patriotismus mit: Raimund Dischner, Minako Seki, Yumiko Yoshioka (Theatre Danse Grotesque) S. Schiffmann-Grabe, R.J. Seidl
Leitung: Pia Bierey, Koltermann, Eiffler
20 Uhr Schloßtheater Moers - studio

MI 2.

action

Offener Nachmittag

Hier besteht die Möglichkeit, andere Frauen mit Kindern kennenzulernen.
15-18.00 Uhr, Frauen helfen Frauen e.V., Uerdingerstr.23

Lyrarei

Gesprächskreis schreibender Frauen
20 Uhr im LIZ, Seminarstr. 2

film

Das alte Ladakh

BRD 1986, Regie: Clemens Kuby
20 Uhr filmforum Duisburg, Dellplatz 14

musik

Disco mit Thomas

21.00 Uhr Kulturfabrik Krefeld, Dießemer Bruch 150, Krefeld

theater

Tatoeba Hidamari: Ein sonniger Fleck

Gastspiel des Theatre Dance Grotesque mit Rai-

mund Dischner, Minako Seki, Yumiko Yoshioka
20 Uhr Schloßtheater Moers

DO 3.

action

Notrufgruppe

Aus der Notwendigkeit heraus, vergewaltigten und sexuell mißbrauchten Frauen zu helfen, gründete Frauen helfen Frauen e.V. diesen Notruf. Die Notrufarbeit besteht nicht allein aus der Beratung der betroffenen Frauen, wie zum Beispiel Vermittlung einer Rechtsanwältin, Unterstützung beim Prozeß, Begleitung zur Frauenärztin, und zur Polizei. Frauen helfen Frauen e.V. betrachtet es als eine mindestens genauso große Verpflichtung, die Ursachen der Gewalt gegen Frauen aufzudecken und diese als gesellschaftlich bedingt in der Öffentlichkeit bewußt zu machen.

20.00 - 22.00 Uhr, Moers, Uerdingerstr. 23

Bettina von Arnim und Schriftstellerinnen ihrer Zeit.

Vortrag von Dr. Ariane Neuhaus-Koch
19.30 Uhr, vhs Moers, Kastell 5

film

Aguirre, der Zorn Gottes

von Werner Herzog, mit K. Kinski
20.00 Uhr im Dschungel, Viktoriast.36, Moers-Scherpenberg

kinderkino

Flußfahrt mit Huhn

15.00 Uhr Volksschule, Moers, Südring 2a

musik

Erik Trauner

Leiter der MOJO BLUES BAND mit einem Country-Blues-Programm
20.30 Uhr, Schwarzer Adler, Rheinberg-Vierbaum

FR 4.

ausstellung

Bele Nachem:

Bilder, Zeichnungen, Graphik, Bücher
in der Kunsthandlung Kugel, Friedrichstr. 18, Altstadt

musik

Mojo Blues Band aus Wien

eine der besten europäischen Bluesbands
20.30 Uhr, Schwarzer Adler, Rheinberg-Vierbaum

theater

Ein Traumspiel

von August Strindberg Regie: Pia Bierey mit M. Gräwe
20 Uhr, stm Moers

SA 5.

action

Schuhe rausstellen! Morgen ist Nikolaus...

MOCCA - TIMER

DER KALENDER
IM HEFT

MOCCA - TIMER

NOVEMBER



Kurdische Kultur zum Kennenlernen:

Kurdische Tänze & Lieder, Literatur und Märchen

11.00-19.00 Uhr, Internationales Zentrum, Niederstr. 5, DU-Mitte

musik

Tri Yann

Britonischer Folk Rock
20.00 Uhr Kulturfabrik Krefeld, Dießemer Bruch 150, Krefeld



Mojo Blues Band am 4.11. im Schwarzen Adler in Rheinberg

VOSH (Duisburg)

anschließend Rockcafé. VOSH rockt, VOSH funkt, VOSH jazzt, VOSH unterhält – kaum ein Schlagwortrepertoire ist in der Lage, VOSH in einen Stilbegriff einzupferchen. Sicherlich findet man in dem bunten, abwechslungsreichen und quirligen Programm der Band Elemente altbekannter und bewährter Stilistiken wie Funk, Jazz, Rock und Soul wieder. Jedoch ist das Vokabular der Gruppe damit nicht erschöpft: Musikalischer Dialog, Entertainment, spontaner Raum für Improvisation, gesangliche Aha-Erlebnisse, Text mit Tiefgang, A Capellagesang und insbesondere eine eigenständige überzeugende Bühnenshow sind die Elemente einer musikalischen Darbietung von erstaunlicher Bandbreite.

20.00 Uhr Volksschule, Moers, Südring 2a

theater

PREMIERE:

Tom Sawyer

Musical nach Mark Twain
17 Uhr TIMM (Theater in der Moerser Musikschule), Kammermusiksaal Martinstift

Ein Traumspiel

von August Strindberg
20 Uhr, stm, Moers

SO 6.

action

In die Stiefel schau'n III

Anzeige
It's Frühstücks-Time von 10.00 Uhr bis 14.30 Uhr in der Café-Kneipe R(h)einblick, Homberg, Rheinanlagen 13

11.00 Uhr im Dschungel, Viktoriastr.36, Moers-Scherpenberg

kindertheater

Narkose Suspektakel

„Gehupft wie Gesprungen“

14.30 Uhr im Werkhaus, Blücherstr. 13, 4150 Krefeld

musik

Schampus All Stars

aus Düsseldorf - Dixieland
20.00 Uhr Bierhaus, Oberwallstr. 45-47, Moers-Altstadt

theater

Tom Sawyer

Musical nach Mark Twain
17.00 Uhr TIMM (Theater in der Moerser Musikschule) Kammermusiksaal Martinstift

Narr und Nonne

ZATA Theater Berlin
20.30 Uhr Kulturfabrik Krefeld, Dießemer Bruch 150, Krefeld

MO 7.

action

Themenorientierter Gesprächskreis

Hier treffen sich Frauen, die neben persönlichen Gesprächen, politische und kulturelle Themen erarbeiten und diskutieren wollen.

20.00 Uhr, Frauen helfen Frauen e.V., Uerdingerstr. 23

Grenzsteine des Lebens

Jüdische Friedhöfe am Niederrhein. Lesung und Gespräch mit Prof.Dr. Michael Brocke
19.30 Uhr, Buchhandlung Spaethe, Pfefferstr. 16-18, Moers, Altstadt

Reise durch die mittelasiatische Sowjetrepublik

Eindrücke von einer nicht nur touristischen Fahrt im Jahre 1988. Dia-Vortrag und Diskussion mit Dodo van Randnborgh von der Int. Frauenliga für Frieden und Freiheit

19.30 Uhr im IZ, Seminarstr.2

DI 8.

action

Sankt Martinszug

17.30 Uhr, ab ev. Kindergarten Moers-Asberg (Laterne nicht vergessen)

Clara und Rosa

Politisch orientierte Frauengruppe, Frauen helfen Frauen e.V.

18-20.00 Uhr, Uerdingerstr. 23

Lesbengruppe

Frauen helfen Frauen e.V.
20.00 Uhr, Uerdingerstr. 23

ausstellung

Schul-Kultur im Ruhrgebiet

zu sehen bis 26.11.88 in der Zentralbiblio-

ausstellung

Gedankensprünge

Bilder auf Seide von Elke Wennmann und Kunst in Keramik von Marlies Stappenbeck zu sehen bis 31.12.88 im atelier galerie, Lothringenstr. 2, Homberg

kinderkino

Pippi Langstrumpf

MOCCA - TIMER



NOVEMBER

thek Moers - 2. Obergeschoß

musik

Das SST-Package

Zwei Bands aus den Reihen des, welche Weisheit, immer für Qualität bürgenden amerikanischen SST-Labels: ANGST lassen in ihren Gitarrenpop Folk und 60's-Trash-Elemente einfließen, ab und zu unterbrochen von bittersüßen Balladen. DAS DAMEN sind die langhaarigste Band, die wir kennen, und der Bassist heißt Philoepold Amadeus Totenhosen. Nach der Punk-Bewegung, der Hardcore-Punk und der Post-Punk-Bewegung sehen sie sich als Teil der netten Bewegung und sind TRUE GLAMOUROUS!!! DAS DAMEN spielen einen ziemlich wilden Mix quer durch die letzten zwanzig Jahre Musikgeschichte, mit Betonung auf droggigstem Psychedelicrock.

20.30 Uhr, Old Daddy, Steinsche Gasse, Duisburg

MI 9.

action

Offener Nachmittag

Hier besteht die Möglichkeit, andere Frauen mit Kindern kennenzulernen.
15.00 - 18.00 Uhr, Frauen helfen Frauen e.V., Uerdingerstr.23

Arbeitskreis

„Industriegeschichte in Duisburg“

Trotz des gewachsenen Bewußtseins über die Entwicklung Duisburgs ist die Phase der Industrialisierung insbesondere der Gründerjahre noch zu wenig präsent. In diesem Arbeitskreis sollen interessierte Bürgerinnen und Bürger Material ausfindig machen und sichten, noch vorhandene Anlagen und Gebäude kennenlernen und Konzepte für geeignete Darstellungsmöglichkeiten der Industriegeschichte entwickeln.

Dieses Projekt läuft 14tägig ab 17.30 Uhr im Internationales Zentrum, Niederstr.5, Duisburg-Mitte



VOSH am 5.11. in der Volksschule in Moers

Sankt Martinszug

17.30 Uhr ab Kath. Kindergarten St. Ida (Laterne nicht vergessen)

Fit im LIZ:

Mut zum Ich

offener Gesprächskreis für Frauen
20.00 Uhr im LIZ, Seminarstr.2

Reichskristallnacht

20 Uhr studio am Schloß

Laizismus und Religionsfreiheit in der Türkei

mit Christian Rumpf,
19.30 Uhr, Internationales Zentrum, Niederstr. 5,
DU-Mitte

musik

Disco mit Stefan und Marius

21.00 Uhr Kulturfabrik Krefeld, Dießemer Bruch
150, Krefeld

DO 10.

action

Sankt Martinszug

17.00 Uhr, St. Martin Moers-Eick-West e.V.

Treffen der Friedensini Moers

19.30 Uhr im LIZ, Seminarstr.2

Perugia

Dia-Vortrag mit Paul Lukowiak und Ulla Martina
Strobel

19.30 Uhr, vhs Moers, Kastell 5

Obstanbau

biogerecht Vortrag mit Gesprächskreis von H.
Klostermann über biodynamischen Obstanbau im
heimischen Garten

20 Uhr Waldorf-Kindergarten an der Rosegger-
straße (Eick-Ost, Moers)

Sankt Martinszug

17.30 Uhr, ab Städt. Gemeinschaftsgrundschu-
le Waldschule - Moers-Schwafheim (Laterne nicht
vergessen)

Notrufgruppe

Frauen helfen Frauen e.V., 20-22.00 Uhr, Uerdin-
gerstr. 23

film

Im Lauf der Zeit

von Wim Wenders
20.00 Uhr im Dschungel, Viktoriastr.36, Moers-
Scherpenberg

FR 11.

action

MOCCA - Fete am Weltpinguintag

Moers. Heute steigt die MOCCA-Fete ab 20 Uhr
in der „Volksschule“, in der Villa am Kö, Südring
2a.

Die altbekannte Blues-Formation „Bluesberry Juice“ gibt im Saal ihr Abschiedskonzert; die Moerser Nachfolgegruppe „King Halder & Groove Proof“ feiert Premiere; und aus Hanau bei Frankfurt heizt „The Swamp“ mit einer Mischung aus Blues, Punk & Country den Saalbesuchern ein; vorher werden dann schon die Perfektionisten des Moerser Blechbläserquintetts Klassisches und Modernes zum Besten gegeben haben, und beim „Pinguintanz“, eine Art Rockcafé mit Graffiti, Filmen, Dias und Folie dürfen bis in die Puppen die Beine geworfen werden. Unten, im Café, das vom Künstler Uwe Rheims gestaltet wird, spielen Pierre Disko und Judy Rafat Jazz-Standards und Balla-

ANZEIGEN

aDLers

Veranstaltungen im
November

Do, 3.Nov Erik Trauner
Country-Blues in der Kneipe

Fr, 4.Nov Mojo Blues Band
from Vienna & on the road

So, 6.Nov Theater 3plus
Texte von Erich Mühsam

Fr, 11.Nov Tango-Trio Hugo Diaz
Montevideo (Uruguay)
Authent. & klass. Tango
ersta. in Europe

Sa, 12.Nov Adler - dance

Sa, 19.Nov Solo-Theater Frau Fleck
..kann denn Wahnsinn Sünde sein

Sa, 26.Nov Adler - dance

So, 27.Nov Jazz-Spezial
Uli Beckerhoff (BRD) tromp
Toto Blanke (BRD) guit
Jon Christensen (NOR) drums
Adelhard Roidinger (AUS) bass

4134 RHEINBERG-VIERBAUM

02844 - 2458

ZUM BRUNNEN

MOCCA - TIMER

NOVEMBER



den, liest der STM-Dramaturg und Schauspieler Rupert J. Seidl Walter Serner. Und Uwe Brosch, der Moerser Gitarrenlyriker, steuert leise Töne bei. Eintritt beträgt lockere sieben Mark für Schüler, Studenten, Zivis und Arbeitslose und zehn Mark für Erwerbstätige. Zu kaufen am Weltpinguintag. In der Villa am Kö.
20.00 Uhr Volksschule, Moers, Südring 2a

4150 Krefeld

AdlerTanz

21.30 Uhr, Schwarzer Adler, Rheinbg.-Vierbaum

musik

Central Park in concert

20 Uhr, Dschungel, Viktoriastr. 36, Scherpenberg

des Schnürschuhtheaters Bremen
20.00 Uhr, Aula des Ricarda-Huch-Gymnasiums,
Moersstr. 36, Krefeld

Tagebuch eines Wahnsinnigen

von Nicolai Gogol
20 Uhr stm Moers

SO 13.

action

Anzeige
It's Frühstücks-Time von 10.00 Uhr bis 14.30 Uhr
in der Café-Kneipe R(h)einblick, Homberg,
Rheinanlagen 13

Vom Fahrrad, das nach Alaska wollte

Eberhard Kirchhoff erzählt
11.00 Uhr, Internationales Zentrum, Niederstr. 5,
DU-Mitte

Café Fraueninsel

15.00-19.00 Uhr, Frauen helfen Frauen e.V., Uerdingerstr. 23

Mehr als tausendundeine Nacht

türkische Märchen frei erzählt
19.30 Uhr, Internationales Zentrum, Niederstr. 5,
DU-Mitte

theater

Tom Sawyer

17 Uhr TIMM Kammermusiksaal Martinstift

Kletomanie Tetra Theater

Kleinkunst aus der Schweiz
20.30 Uhr Kulturfabrik Krefeld, Dießemer Bruch
150, Krefeld

Tagebuch eines Wahnsinnigen

20 Uhr stm Moers

Theater Missfits:

„Eine Frau ist eigentlich ein Mann, nur eben ein weiblicher“

Auf der Suche nach der Frau im Sprachverhalten irrt sich so mancher und stolpert im Dschungel des Sprachchaos über Piloterliche, Ministerinnen und Jedfrau. Nach Putzmann und Seefrau bleibt dem Beamten nur noch, die Amtmännin flüchtig zu grüßen, und der Hausfrau, weiterhin auf Emanzipation zu setzen. In ihrer Revue thematisieren Stephanie Überall und Gerburg Jahnke das Zusammentreffen von Frauen- und Männerwelt.
20.30 Uhr im Werkhaus, Blücherstr. 13, 4150 Krefeld

MO 14.

action

Themenorientierter Gesprächskreis

Hier treffen sich Frauen, die neben persönlichen Gesprächen, politische und kulturelle Themen erarbeiten und diskutieren wollen.
20.00 Uhr, Frauen helfen Frauen e.V., Uerdingerstr. 23

Verlorene Welt - jüdische Kindheit im 3.Reich



Bluesberry Juice am 11.11. zu hören auf der MOCCA-Fete am Weltpinguintag

film

MOCCA - Fete am Weltpinguintag

20.00 Uhr Volksschule, Moers, Südring 2a

musik

MOCCA - Fete am Weltpinguintag

20.00 Uhr Volksschule, Moers, Südring 2a

theater

MOCCA - Fete am Weltpinguintag

20.00 Uhr Volksschule, Moers, Südring 2a

SA 12.

action

Wochenendseminar:

„Panto-Mime“

mit Franco Melis Welche Ideen sind interessant, spielbar, und welche Möglichkeiten gibt es, eine Geschichte zu entwickeln, und welche Darstellungsformen gibt es? Diese Fragen der Inszenierung werden in diesem Workshop durch Ausprobieren und Spielen zu beantworten versucht. Der Kurs richtet sich an Interessenten, die mit den Grundlagen der Pantomime vertraut sind.
10.00-17.00 Uhr im Werkhaus, Blücherstr. 13, 4150 Krefeld

Wochenendseminar:

„Atem und Bewegung“

mit Hanne Engelhardt
11.00-17.00 Uhr im Werkhaus, Blücherstr. 13,

Fahrt-Art-Trio (Schweiz)

neuer eidgenössischer Jazz
20.30 Uhr, Jazzkeller Krefeld, Lohstr. 92

Stefan Krawczyk

„Wiederstehen“
20.00 Uhr Kulturfabrik Krefeld, Dießemer Bruch
150, Krefeld

theater

Tom Sawyer

Musical nach Mark Twain
17 Uhr TIMM Kammermusiksaal Martinstift

Gewalt im Spiel

Reibekuchentheater
19.30 Uhr Veranstaltung von Frauen helfen Frauen e.V. in der Aula der Gesamtschule Römerstraße

Die Krefelder kommen

Statt Theater: Kleine Krefelder Bühne Ruf-Band
20.30 Uhr im Werkhaus, Blücherstr. 13, 4150 Krefeld

Gastspiel Theater Kohlenpott

Gabriel Arout/Oui

mit: Joe Bausch, Ingo Naujoks, Leitung: Rüdiger Brans
20 Uhr studio am Schloß

Püppchen

Ein Stück über sexuelle Gewalt gegen Mädchen.
Ein Stück für Menschen ab 15. Eine Aufführung

MOCCA - TIMER



NOVEMBER

mit Hannele Zürndorfer
19.30 Uhr, Zentralbibliothek Moers

-Nele- ein Mädchen ist nicht mehr zu gebrauchen

Lesung und Diskussion mit Magret Steenfalt. (Frauen helfen Frauen e.V. & Aragon)
20.00 Uhr, Buchladen Aragon, Hombergerstr. 30

„AufRuhr“

Filme zum Arbeitskampf bei Krupp. Diskussion mit Betriebsratsmitgliedern unter Leitung von Peter Schneider
19.30 Uhr LIZ

musik

Christian Death

US Gothic Kult Band
Valor, Gitane und Co. haben sich diesmal ein besonders umstrittenes Problem herausgepickt: Blasphemie. Wie aktuell dieses Thema mal wieder ist, zeigt zum Beispiel die Empörung der Katholischen Kirche über Martin Scoreses Jesus-Film „The Last Temptation Of Christ“. Nach „The Church Of No Return“ (NORMAL 71), das sich mehrere Wochen in den britischen Independent-Charts platzieren konnte und als Vorgeschmack auf die kommende LP und die Europatour, fragen Christian Death „What's The Verdict?“ – ist es nun Blasphemie oder nicht, oder ist es gar Ketzerei? Nur ist ihr Beitrag „Blasphemy in Germany“ zur laufenden Diskussion wenig kompromißbereit. Von hämmernden Rhythmen und schrillen Gitarren angetrieben rezitiert Valor seine Botschaft, während Gitane sich im Background die Seele aus dem Leib schreit. Diese rauhe Soul/Blues-Stimme beteuert anschließend überzeugend „This ist Not Blasphemy“, während die Band eine wüste Instrumentenschlacht entfacht. In bester düsterer Christian Death Tradition bekennt sich Valor zum Abschluß doch zur Ketzerei. Ein sinistres, peitschendes Klangbad, das an die Zeiten gemahnt, als Christian Death noch in Los Angeles Punk, Metal, religiöse Symbole, Horror und Hexenkult zu ihrer eigenen Variante des Gothic-Sounds formten. Also bevor Rozz Williams, der skandalumwitterte Bandleader, der Gruppen den Rücken kehrte und die Resttruppe in London den Kult in zeitgemäßer Form vorantrieb. Auf der 3-inch CD wird das Thema Ketzerei unter dem englischen Titel „This Is Heresy“ zu einem psychedelisch-monotonen Alptraum variiert.
20.00 Uhr Kulturfabrik Krefeld, Dießemer Bruch 150, Krefeld

DI 15.

action

Clara und Rosa

Politisch orientierte Frauengruppe, Frauen helfen Frauen e.V.
18-20.00 Uhr, Uerdingerstr. 23

Libell

Autorenlesung mit Uwe Brasch, Walter Krebs, Edgar Lüdke, Hans Meyer, Anton J. Walter.
Musik: **Nam Nam**
19.30 Uhr, Zentralbibliothek Moers

Kultur Kunterbunt

Gesprächskreis für Asylbewerber und ihre deutschen FreundInnen
19.30 Uhr im LIZ, Seminarstr.2

film

Carmen

Spanien 1983, Regie: Carlos Saura
20 Uhr filmforum Duisburg, Dellplatz 14

MI 16.

film

The last of England

GB/BRD 1987, Regie: Derek Jarman
20 Uhr filmforum Duisburg, Dellplatz 14



MISSFITS am 13.11. in Krefeld
und am 18.11. in der Volksschule in Moers

musik

Disco mit Waldo

21.00 Uhr Kulturfabrik Krefeld, Dießemer Bruch 150, Krefeld

theater

PREMIERE:

Evstigneev lacht!

Daniil Charms mit: C.Dünßer, Kaupenjohann, Koltermann, Seidl, Zach, Regie: Bierey, Koltermann
20 Uhr stm Moers

DO 17.

action

Notrufgruppe

Frauen helfen Frauen e.V.
20-22.00 Uhr, Uerdingerstr. 23

Sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz
20.00 Uhr, Frauen helfen Frauen e.V., Uerdingerstr.23

ANZEIGEN

Veronika's Kosmetik zum Selbermachen

Veronika Hausmanns Haagstraße 52 4130 Moers Tel. 02841/24670

Hobbythek - Substanzen vorrätig

Anfertigung
nach Ihren Wünschen

BIG STAR

BASAR

**ZUM
BRUNNEN**

**MOERS
HÜLSDONK
TEL. 26650**

MOCCA - TIMER

MOCCA - FETE

am Weltpingvintag

Bluesberry Juice

Abschiedskonzert

The Swamp

aus Hanau

mit Blues

Punk, Country

**King Halder &
Groove Proof**

Groove Proof
P r e m i e r e

**Moerser
Blechbläser-
quintett**
m o d e r n e
K l a s s i k e r

**Pierre Disko &
Judy Rafter**
J a z z - S t a n d a r d s +
B a l l a d e n

Uwe Brosch
S o l o g i t a r r e

Jugendfilmclub
m i t P i n g u i n - P a r t y
G r a f f i t i , D i a s

Rupert J. Seidl, STM
l i e s t W a l t e r S e r n e r

Uwe Reims
C a f é g e s t a l t u n g

g r e e n e -
d e r " d r e e -
p h i l z e s -
t w e h ü t o r e
i v e n u s e t M ä t s
e o n s u n s i e t M ä t s
r . O k r s e t M ä t s
F 1 2 " s 7 s A T M



NOVEMBER



theater

Evstigneev lacht!

Daniil Charms, 20 Uhr stm Moers

Gewalt im Spiel

Für Leute, die die Liebe suchen

Ein Stück vom Theater Rote Grütze, aufgeführt vom Reibekuchentheater

20 Uhr filmforum Duisburg, Dellplatz 14

FR 18.

action

PH-Werte

Die Dilletanten, eine junge Kabarett-Gruppe aus Bochum, zeigt ihr Programm

19.30 Uhr im LIZ, Seminarstr. 2

Kalle Pohl:

„Schangsong Pläsier Solo mit Doppel“

Willi Drickes, serienmäßig im WDR zu hören, mag eigentlich keine Kleinkunst, Soffie Drickes denkt da schon anders. Das gibt dann Ärger.... Rheinische Deftigkeit zu lebenslustigen französischen Akkordeonklängen, ohne in Schunkelliedatmosphäre zu verfallen. Songs über die Liebe und das „Miljöh“, vorgetragen mit dem Ernst des Liedermachers und gespielt mit dem Schalk des Clowns. 20.30 Uhr im Werkhaus, Blücherstr. 13, 4150 Krefeld

film

Wenn Katelbach kommt

GB 1965, Regie: Roman Polanski

20 Uhr filmforum Duisburg, Dellplatz 14

musik

Doppelkonzert:

Pee Wee Blues Gang und Deadline Trouble

Really good rhythm and blues!!! First class? Without discussion! You don't have to listen a second time to know in which part of Germany the best blues/bluesrock is played. No, no not in the south like in America but in the west right in the middle, on the border to the Sauerland. To quote Tom Schröder at a WDR function: "One of the best Blues rockgroups in Europe ..." Yes, here they are again, the eternally young warriors from the Sauerland, in the meantime 10 years old. And meanwhile the PEEWEE BLUESGANG is certainly a name everyone has come across who is interested in the four points of the music compass from ZZ Top and Jimi Hendrix to B B King. In the meantime, the five musicians have produced their seventh LP, and he who splashes out should try to detect that this LP is absolutely live and has been directly digital-taped and mastered without cuts and dubs. How did it all start? In 1977 the then 23 year old Thomas Hesse was overcome by the blues and with Herbert Grothe he founded the PEEWEE BLUESGANG formation. Today, no one can really understand how the name originated. It is said the bass player Heribert Grothe turned out a little too short, that's where the PEEWEE comes from, but that doesn't apply anymore to today's circumstances. After testing a few musicians and singers and the first LP the nucleus of the band was found with Richard Hagel (voc), Thomas Hesse (git), Heribert

Grothe (bass) and Mario Brünninghaus (drums). Whatever sticks, sticks together because that what the "club" still looks like today. And now the band presents the long awaited seventh LP just in time for the Band's tenth jubilee (1977/87), A Soft Suicide. Up to now it is the best that the band has recorded. You can really hear the hard work on stage. Several thousands performances and years of experience in dealing with each other musically as well as personally make significant difference. And those who still don't believe it should listen to songs "Turn it on" or "Harley Davidson", on the record or live. And it is whispered that the PEEWEE's version of "Hey Joe" is the greatest. The PEEWEE's an R + B event!!! There is really music in there.

21.00 Uhr Kulturfabrik Krefeld, Dießemer Bruch 150, Krefeld

Hermann van Boyen's

VITESSE

Holland's Super-Rock-Gruppe spielt um 20.00 Uhr auf der Bärenstarken Bühne im ZUFF in Rheinberg

theater

Frauenkabarett MISSFITS:

Eine Frau ist eigentlich ein Mann - nur eben ein weiblicher ...

von Bäuminnen, Vögelinnen und anderen Männerrichen ... Auf der Suche nach der Frau in der Sprache verirren sich die beiden Missfits im Dschungel der Piloterliche, Ministerinnen und Jedfrauen. Nach Putzmann und Seefrau stolpern sie über die Korkenzieherin und die Büchsenöffnerin, um sich letztendlich der Vögelin gleich über die Niederungen des Sprach-Chaos zu erheben. In ihrer Revue thematisieren Stephanie Überall und Gerburg Jahnke das Zusammentreffen von Frauen- und Männerwelt. Ein Kabarett-Programm nicht nur für Frauen.

20.00 Uhr Volksschule, Moers, Südring 2a

SA 19.

action

Adventbasar

des Waldorf-Kindergartens an der Roseggerstraße (Eick-Ost, Moers)

Wochenendseminar:

Kreative Bewegung

10.00-17.00 Uhr im Werkhaus, Blücherstr. 13, 4150 Krefeld

Wochenendseminar:

„Tarot -

Einführung in die großen Arkana“ Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

10.00-18.00 Uhr im Werkhaus, Blücherstr. 13, 4150 Krefeld

Frau Fleck

Kabarett

20.30 Uhr, Schwarzer Adler, Rheinberg-Vierbaum

film

Yasemin

BRD 1987/88, Regie: Hark Bohm

20 Uhr filmforum Duisburg, Dellplatz 14

musik

Doppelkonzert:

RAOUL VANDETTA & THE SOULFINGERS und PLEASURE

Selten hat eine Band bei ihren Konzerten solch nachhaltigen Eindruck und soviel Begeisterung hinterlassen, wie diese 10-köpfige Power-Soul Formation. Wenn Sänger und Frontmann Raoul Vandetta seinen Soulcan zusammenholt, ist eine swingende, shoutende und mitreißende Live-Show garantiert. Das liegt nicht nur an der Qualität der Musiker, die sich schon bei zahlreichen Studio- und Tour-Produktionen bewährt haben. Die aus-



Christian Death am 14.11. in der Kulturfabrik in Krefeld

MOCCA - TIMER



NOVEMBER



Kalle Pohl am 18.11. im Werkhaus in KR

gelassene Stimmung und Spielfreude, die sie auf der Bühne entwickeln, springt schnell auf das Publikum über und sorgt für entsprechende Party-Stimmung. Logisch, daß diese überragende Live-Band nun auch ihre längst überfälligen Veröffentlichungen vorlegt. Ihr Debutwerk „Vabanque“ ist ein Soul-Rock Album internationalen Zuschnitts. Raoul Vandetta ist ein Sänger, der von der Spannung und Intensität des Soul weiß und es versteht, sie mit seiner erstklassigen Band zeitgemäß zu präsentieren.

20.00 Uhr Kulturfabrik Krefeld, Dießemer Bruch 150, Krefeld

Jackpot (Krefeld)

Rock, Blues
20.30 Uhr, Jazzkeller Krefeld, Lohstr. 92

Newcomerfestival Moerser Gruppen

der Musikerinitiative Moers (MIM)
20.00 Uhr Volksschule, Moers, Südring 2a

theater

AOI/Yukio Mishima

20 Uhr studio am Schloß

SO 20.

action

Anzeige
It's Frühstücks-Time von 10.00 Uhr bis 14.30 Uhr in der Café-Kneipe R(h)einblick, Homberg, Rheinanlagen 13

Café Fraueninsel

15-19.00 Uhr, Frauen helfen Frauen e.V., Uerdingerstr. 23

film

Apocalypse Now

Regie: Francis Ford Coppola, D.: Martin Sheen,

Marlon Brando, Dennis Hopper
20 Uhr filmforum Duisburg, Dellplatz 14

kindertheater

Der König in der Pfütze

vom Reibekuchentheater
15.30 Uhr Kulturfabrik Krefeld, Dießemer Bruch 150, Krefeld

musik

Frühstücksmatinee und Buffett

Gitarre zwischen Flamenco & Jazz
10.30 Uhr, Internationales Zentrum, Niederstr. 5, DU-Mitte

theater

„OUT“

Ein unverschämter Blick in eine Gefängniszelle, gespielt vom Crazy Idiots & Goon Theater aus Hamburg. OUT ist eine Mixtur aus Revue, Kabarett und Musical, eine turbulente Scenencollage vor und hinter Gittern, ein vollkommen unmoralisches, passenhaftes Gefangenen-Spektakel – denn wo OUT anfängt, hört die Seriosität auf.
20.30 Uhr Kulturfabrik Krefeld, Dießemer Bruch 150, Krefeld

MO 21.

action

Lesekreis im LIZ

Alle Literaturinteressierten sind zum gemeinsamen Lesen und Diskutieren eingeladen
19.30 Uhr, im LIZ, Seminarstr. 2

Themenorientierter Gesprächskreis

Hier treffen sich Frauen, die neben persönlichen Gesprächen, politische und kulturelle Themen erarbeiten und diskutieren wollen.
20.00 Uhr, Frauen helfen Frauen e.V., Uerdingerstr. 23

film

L'oeil au beur(re) noir (Die Beduinen von Paris)

in französischer Originalfassung mit deutschem Untertitel
20 Uhr filmforum Duisburg, Dellplatz 14

DI 22.

action

Clara und Rosa

Politisch orientierte Frauengruppe
Frauen helfen Frauen e.V.
18-20.00 Uhr, Uerdingerstr. 23

Lesbengruppe

Frauen helfen Frauen e.V.
20.00 Uhr, Uerdingerstr. 23

Kirche - Natur - Überbevölkerung

Geburtenkontrolle oder „Gehet hin und mehret euch“? Podiumsdiskussion unter der Leitung von Dipl.-Ing. Helmut Wilkes, für die ev. Kirche: Pfarrer Becker (das ist der mit dem Pudel), für die kath. Kirche: Heinrich Bühnen
19.00 Uhr, vhs Moers, Kastell

ANZEIGEN

steinstr.15 - 4130 moers 1 - tel. 25330

Zweirad Kempf

– Meisterbetrieb – Inh. Axel Maurus –
Mopeds · Mofas · Fahrräder
Ersatzteile und Zubehör
Reparaturen

Unterwallstraße 40
4130 Moers 1
Telefon (0 28 41) 2 60 67



Gesunde Ernährung wird bei uns zu einem Genuß!!!

Assya kommt kaufen,
Ulrich kommt kaufen,
Ute kommt morgen und wann kommen Sie zum Markt??



Rathausstr. 20 4137 Rheurdt ☎ (02845) 6509

Di und Fr auf dem Neumarkt 7 · 13 Uhr

ZUM BRUNNEN

CAFÉ
KNEIPE
TÄGLICH
19.- 1.00

MOCCA - TIMER

NOVEMBER



film

Fahrraddiebe

Literaturverfilmung, R.: Vittorio de Sica
20 Uhr filmforum Duisburg, Dellplatz 14

musik

Der Griff in die Mottenkiste

Hand auf's Herz: Wußtet ihr, daß es sie noch gibt? Die ADDICTS! Ja wirklich. Und sie haben angekündigt, ihre ganzen alten Sachen rauf und runter zu spielen - unsere private Nostalgiewelle gab den Ausschlag, diesen tiefen Griff in die Mottenkiste des 77er-Urpunks zu tun - schönööön! Als Support eine interessante deutsche Band: die **DEAD FACTS**. Ihr dreckiger Punk'n'Roll als Lebensgefühl lohnt sich.
Einlaß: 20.30 Uhr, Old Daddy, Steinsche Gasse, Duisburg

20 Uhr filmforum Duisburg, Dellplatz 14

musik

Sing along evening

Lieder aus England, Irland, Nordamerika
Liederabend, Leitung: Philip Wells
19.30 Uhr, vhs Moers, Kastell 5

Disco mit Lutz

21.00 Uhr Kulturfabrik Krefeld, Dießemer Bruch 150, Krefeld

DO 24.

action

Noch 30 Tage bis Weihnachten IIIII



Dead Facts am 22.11. im Old Daddy in Duisburg

MI 23.

action

Offener Nachmittag

Hier besteht die Möglichkeit, andere Frauen mit Kindern kennenzulernen.
15-18.00 Uhr, Frauen helfen Frauen e.V., Uerdingerstr.23

Fit im LIZ

Offener Gesprächskreis für Frauen
19.30 Uhr im LIZ, Seminarstr.2

Das Schloßtheater - eine neue Ära Der zweite Schritt. Wie geht es weiter?

Vortrag mit R.J. Seidl und Pia Bierey
19.30 Uhr, vhs Moers, Kastell 5

film

Sonne der Hyänen

NL/Tunesien 1977, R.: Ridha Behi

40 Jahre Staat Israel

Vortrag von Kurt Tohermes, 19.30 Uhr, vhs Moers, Kastell 5

Kinderkrankheiten

Ein Vortrag von Frau Dr. Fauth mit anschließendem Gesprächskreis
20 Uhr Waldorf-Kindergarten an der Roseggerstraße (Eick-Ost, Moers)

Notrufgruppe

Frauen helfen Frauen e.V.
20-22.00 Uhr, Uerdingerstr. 23

film

Birdy

von Alan Parker
20.00 Uhr im Dschungel, Viktoriastr.36, Moers-Scherpenberg

theater

„Heiter bis wolkig“

Kabarett aus Köln. Heiter bis wolkig spielt die Produktion „Schöne Neue Welt - auch ich war eine Dose“. Falco rockt mit Boris Becker, die Alpenguerrilla fällt in Bayern ein, zwei Cowboys besingen die fleischliche Liebe zu ihrem Pferd. Seit Mai 87 spielt die siebenköpfige Gruppe diese Produktion erfolgreich im gesamten Bundesgebiet außer Bayern. Heiter bis Wolkig verbindet Elemente aus Comedy, Kabarett und Musiktheater zu einer explosiven Mischung. Playback und Livemusik. Politisches Kabarett geht Hand in Hand mit Komik und Parodie. Eine Stunde lang fliegende Rollenwechsel, plötzliche Gesangseinlagen und turbulente Slapsticks in weichgespülten Einwegkostümen. Sieben Schauspieler à 120 Phon.
20.00 Uhr Theater im Filmforum Duisburg Dellplatz

FR 25.

action

Die Armut der Nationen - der IWF, die USA und die Schulden der 3. Welt

Gürtel enger schnallen heißt seit Jahren die Auflage, die IWF und Weltbank an die verschuldeten Entwicklungsländer bei der Vergabe neuer Kredite stellen. Zu wirtschaftlicher Besserung hat diese Politik in den wenigsten Fällen geführt, dafür aber zur Verelendung breiter Bevölkerungsschichten in Asien, Afrika und Lateinamerika. (AK für Politik & Kultur e.V. / Bildungswerk der Humanistischen Union)

19.30 Uhr Internationales Zentrum der VHS, Niederstr. 5, Duisburg-Mitte

Gesprächskreis und Beratung für Kriegsdienstverweigerer

19.30 Uhr im LIZ, Seminarstr.2

Fete rund ums Audimax

Kabarett und Rock-Time
20.00 Uhr Gesamthochschule Duisburg, Lotharstr.65, DU-Neudorf

musik

Afrikanische Nacht

20.00 Uhr Volksschule, Moers, Südring 2a

theater

Der Büchsenöffner

von Victor Lanoux, gespielt von „Extempore“: Freie Theatergruppe aus Dortmund. Das Stück ist eine schwarzhumorige Farce über das Ende der Konsumgesellschaft, eine zynische Endzeitvision, die trotz allem makabrem Spott voller ernster Zwischentöne steckt und so wie eine Mahnung wirkt, es gar nicht erst so weit kommen zu lassen. Johann und Jakob haben eine globale Katastrophe überlebt. Nun hocken sie in ihrem notdürftig eingerichteten Schutzraum, verurteilt zu vermullich lebenslanger Haft in diesem engen Keller, unweigerlich aufeinander angewiesen in ihrer einsamen Zweisamkeit. Zu essen haben sie nichts außer 60 Dosen Erbsen und einigen Paketen Keksen. Die Situation spitzt sich zu, als sie plötzlich den Büchsenöffner nicht mehr finden können. Zwischen dem pseudointellektuellen Johann und dem naiven Jakob beginnt ein Kampf, den nur einer gewinnen kann ...

20.00 Uhr Filmforum am Dellplatz, Duisburg

MOCCA - TIMER



Ein Traumspiel

20 Uhr stm Moers

SA 26.

action

Wochenendseminar:

„Grundlagen der Körperarbeit“

11.00-18.00 Uhr im Werkhaus, Blücherstr. 13, 4150 Krefeld

Wochenendseminar:

„Shiatsu- und Qi-Gong-Übungen“

11.00-16.00 Uhr im Werkhaus, Blücherstr. 13, 4150 Krefeld

Deutsche und ausländische Frauen - verschiedene Kulturen, gemeinsame Interessen

Seminar unter der Leitung von Kumru Teoman.

14.00 Uhr Internationaler Kulturkreis, Kirschenallee 35, Moers-Meerbeck

AdlerTanz

21.30 Uhr, Schwarzer Adler, Rheinberg-Vierbaum

musik

Blues Brothers Revival Band

20.30 Uhr Kulturfabrik Krefeld, Dießemer Bruch 150, Krefeld

John Walsh

Irish Folkmusic

20.30 Uhr, Jazzkeller Krefeld, Lohstr. 92

Scooter and the Streethearts

Dancing in the Moonlight - Tour 88/89. (Rock'n'Roll)

20 Uhr, Dschungel, Viktoriastr. 36, Moers-Scherpenberg

Rockcafé

20.00 Uhr Volksschule, Moers, Südring 2a

theater

Der Büchsenöffner

von Victor Lanoux, gespielt von „Extempore“: Freie Theatergruppe aus Dortmund. Das Stück ist eine schwarzhumorige Farce über das Ende der Konsumgesellschaft, eine zynische Endzeitvision, die trotz allem makabrem Spott voller ernster Zwischentöne steckt und so wie eine Mahnung wirkt, es gar nicht erst so weit kommen zu lassen. Johann und Jakob haben eine globale Katastrophe überlebt. Nun hocken sie in ihrem notdürftig eingerichteten Schutzraum, verurteilt zu vermutlich lebenslanger Haft in diesem engen Keller, unweigerlich aufeinander angewiesen in ihrer einsamen Zweisamkeit. Zu essen haben sie nichts außer 60 Dosen Erbsen und einigen Paketen Keksen. Die Situation spitzt sich zu, als sie plötzlich den Büchsenöffner nicht mehr finden können. Zwischen dem pseudo-intellektuellen Johann und dem naiven Jakob beginnt ein Kampf, den nur einer gewinnen kann.

20.00 Uhr Filmforum am Dellplatz, Duisburg

SO 27.

action

Anzeige

It's Frühstücks-Time von 10.00 Uhr bis 14.30 Uhr in der Café-Kneipe R(h)ainblick, Homberg, Rheinanlagen 13

Mehr als tausendundeine Nacht

arabische Märchen frei erzählt

19.30 Uhr, Internationales Zentrum, Niederstr. 5, DU-Mitte

Café Fraueninsel

15-19.00 Uhr, Frauen helfen Frauen e.V., Uerdingerstr. 23



„Büchsenöffner“ am 25. und 26.11. in Duisburg

ANZEIGEN



Heartbreak GX 101

swatch+

Uhrmachermeister - Optikermeister

hans **Isfort**

Fachgeschäft für
Uhren · Schmuck
Bestecke · Optik

Hans Isfort · Homberger Straße 7
4130 Moers 1
Tel. (02841) 28594

NOVEMBER



MOCCA - OUTLETS

Moers

Stadtbibliothek / Sparkasse / Stadttheater Moers / Volkshochschule / Jugendamt / Stadtinformation / AWO - Stadtverband Moers (Jugendheime Meerbeck und Kapellen) / Jugendzentren Zoff, Uffort, Kapellen / Volkshochschule / Liberales Zentrum / HIFI-Passage / Basar / Nr. 9 / Aragon / Brunnen / Mondrian / Döner (Neumarkt) / CineFactory / Monokel / Röhre / Eulenspiegel / Döner (Bahnhof) / Pitty / Cartoon / Dschungel / SOUND SET / Plassmann / Coiffeur Zeman / AIDS - Hilfe Moers / Tanzschule Helfer / Wollstübchen (Kapellen)

Rheinberg / Kamp-Lintfort

Flagranti / Schwarzer Adler / Swimming Pool / Zuff-Rheinberg / Barken / Malaria / Rosazeiten / Jugendzentrum Altes Rathaus

Neukirchen-Vluyn

Bibliothek Neukirchen + Vluyn / Kulturhalle / Sparkasse Neukirchen / Sparkasse Vluyn

Krefeld

Café Journal / Jazz-Keller / Blauer Engel / Milly Ways / Lindwurm / Satchmo / Juke Box / Café Satz / Kulturfabrik / Kulturbahnhof Kempen

Duisburg

Litfaß / Café Kaputt / Treffpunkt / R(h)einblick / Wasserturm / Bibliotheken in Homberg, Hochheide, Rheinhausen und Rumeln-Kaldenhausen / Konkuma Futon / Old Daddy

Orientalischer Stocktanz

Leitung: Karin Reiche/Gabi Bullermann (Frauen helfen Frauen e.V.)
16 Uhr, Frauencafé, Uerdingerstr. 23

film

Parsifal (nach der Wagner-Oper)
BRD/F 1982
20 Uhr filmforum Duisburg, Dellplatz 14

kinderkino

Kinder von Bullerbü
11.00 Uhr im Dschungel, Viktoriastr. 36, Moers-Scherpenberg

musik

Klassisches Gitarrenkonzert
mit Studenten der Musikhochschule NR
20.30 Uhr Kulturfabrik Krefeld, Dießemer Bruch 150, Krefeld

Quartett: Uli Beckerhoff, Toto Blanke, Jon Christensen, Adelhard Roidinger
spielen um 20.30 Uhr, Schwarzer Adler, Rheinberg-Vierbaum

theater

Dreiplus „Ganz schön mühsam“
20.30 Uhr im Werkhaus, Blücherstr. 13, 4150 Krefeld

Ein seltsames Paar

Komödie von Neil Simon mit Herbert Hermann und Stefan Behrens
20.00 Uhr, Stadthalle Rheinberg

MO 28.

action

Themenorientierter Gesprächskreis
Hier treffen sich Frauen, die neben persönlichen Gesprächen, politische und kulturelle Themen erarbeiten und diskutieren wollen
20.00 Uhr, Frauen helfen Frauen e.V., Uerdingerstr. 23

Hausfrauen werden gemacht - weltweit.

Frauen in der „Dritten Welt“ werden mit Entwicklungshilfegeldern zu Hausfrauen gemacht. Dieser Prozeß wird als „Hausfrauisierung“ beschrieben.
19.00 Uhr, Internationales Zentrum, Niederstr. 5, DU-Mitte

film

Frantic
in englischer Originalfassung, R.: Roman Polanski, D.: Harrison Ford, Betty Buckley
20 Uhr filmforum Duisburg, Dellplatz 14

DI 29.

action

Clara und Rosa
Politisch orientierte Frauengruppe, Frauen helfen Frauen e.V.
18-20.00 Uhr, Uerdingerstr. 23

Kabarett 2 vor 12:

Welches Brötchen hätten Sie gern?
20.00 Uhr, Internationales Zentrum, Niederstr. 5, DU-Mitte

film

Papillon
Literaturverfilmung, R.: Franklin J. Schaffner, D.: Steve McQueen, Dustin Hoffman
20 Uhr filmforum Duisburg, Dellplatz 14

MI 30.

action

Offener Nachmittag
Hier besteht die Möglichkeit, andere Frauen mit Kindern kennenzulernen.
15-18 Uhr, Frauen helfen Frauen e.V., Uerdingerstr. 23



Heiter bis wolkig am 24.11. in Duisburg

Lyrarei

Gesprächskreis schreiender Frauen
20 Uhr im LIZ, Seminarstr. 2

film

Kukurantumi - Road to Accra
BRD/Ghana 1984
20.00 Uhr filmforum Duisburg, Dellplatz 14

musik

Disco mit Werner
20.00 Uhr Kulturfabrik Krefeld, Dießemer Bruch 150, Krefeld

theater

Ein Traumspiel
20 Uhr stm Moers

Adresse für Termine und Vorankündigungen:

MOCCA-Timer
c/o Christoph Mülitze
Rheinbergerstr. 195a
4130 Moers 1

Redaktionsschluß für den Timer
(Dezember-Ausgabe)
15. November 1988

Alle Terminangaben ohne Gewähr.
Veranstaltungshinweise öffentlicher Veranstaltungen veröffentlicht MOCCA kostenlos.

MOCCA - TIMER

HEUTE
SCHON
GELEBT ?



Homburg · Rheinanlager

Hoffnungslos bewußtseins- erhellend

Die STM-Premiere im Spiegel der Presse

Bewußtseins-erhellend“ oder „Bedeutungsbelastet“. „Starke, halluzinatorisch genaue Bilder“ oder der „Hauch von Mummenschanz“ – die Pressestimmen auf die erste Inszenierung der neuen Intendantin Pia Bierey am Schloßtheater Moers (STM) widersprechen sich eifrig. Die bekannten Theaterkritiker Ulrich Schreiber und Schulze-Reinpell „verrissen“ im WDR das „Traumspiel“ von August Strindberg.

So sahen die Kritiker der Tageszeitungen die Umsetzung der Geschichte des Götterkinds Agnes, das auf die Erde kommt und menschliches Leiden erfährt:

„Die Schwächen der ersten Bierey-Arbeit im eigenen Haus – zum Teil resultierend aus den Tücken des langgezogenen Theaterraums, der erst erkundet sein will, und einer ungeeigneten Lichtenanlage – verzieh man dem jungen Team gerne, das ersichtlich alles gab. Mit diesem mutigen Experiment setzt das Ensemble (...) seine Behauptung, die (...) etwas Neues verspricht. Weit und breit findet sich ja keine Inszenierung, die nicht mit Tonkonserven arbeitet, sondern sich eine Komposition leistet, die von hervorragenden Musikern live gespielt wird. (...) Der Klangteppich half auch die Stolperer und Löcher im dramatischen Ablauf zu überbrücken. Die Bilderfolge fand nämlich in der gut zweiein-

halbstündigen Aufführung nie ganz zu einem eigenen Rhythmus.“

*Irmgard Bernrieder,
Rheinische Post*

„In seinem sprachlichen Pathos freilich und seiner tiefgründigen Pseudophilosophie ist es (das Stück, Anm.) hoffnungslos verstaubt, (...) Das hat Regisseurin Pia Bierey offenbar übersehen. Sie lädt den Text zusätzlich mit Bedeutungsballast auf und läßt ihn auf hohem Kothurn gar feierlich zelebrieren. Daneben folgt sie, ihre eigene Bühnenbildnerin, einer postmodernen Theatermode und entwirft ein Raum-Ambiente, das die Zuschauer an die Längsseite des Saals verbannt, so daß sie die Hälse recken müssen, um alle Schauspieler zu orten.“

Hans Jansen, WAZ

„Der Auftakt am Schloßtheater birgt in jedem Fall die Chance in sich, fern aller Routine in Moers das Refugium einer lustbetonten Spielwiese zu installieren, deren Rätsel nicht unbedingt immer einer Lösung bedürfen.“

*Werner Streletz,
Westfälische Rundschau*

„Pia Bierey hat das Stück (...) in einprägsame Bilder gekleidet (...). Über die Qualität der neuen Moerser Schauspielertruppe läßt sich noch wenig sagen.“

Johannes Glauber, NRZ

Viele werden schon von ihr gehört haben, in Krefeld selbst ist sie nur allzu bekannt: die nach ihrem früheren Besitzer benannte und mit seinem wieder freigelegten Namenszug versehene „Fabrik Heeder“, verkehrsgünstig direkt hinter dem Hauptbahnhof an der Virchowstraße gelegen, seit Jahr und Tag durch immer neue Schwierigkeiten, die die Eröffnung des alternativen Kulturzentrums verzögerten, Sorgenkind nicht nur der Krefelder Kulturpolitiker.

„Nunmehr endgültig“ sollten am 28. Oktober die Tore öffnen. Erstaunen und Entrüstung allenthalben, als bekannt wurde, daß auch dieser Termin nicht würde eingehalten werden können. Grund: die Kneipe würde nicht rechtzeitig fertigwerden. Neuer Termin: Anfang 1989. Die Theaterspielstätte in der Fabrik immerhin sollte schon zum geplanten Datum eingeweiht werden, und zwar von den Vereinigten Städtischen Bühnen Krefeld/Mönchengladbach mit dem Henry-Livings-Stück „Hä?“.

Vier Wochen vorher jedoch

neues Entsetzen: Generalintendant Eike Gramss verkündete vor dem Kulturausschuß der Stadt Krefeld, die Träger der Anlage ist, daß ein Auftritt in der Spielstätte unmöglich sei. Denn Nachhallzeiten von viereinhalb Sekunden seien eine untragbare Belastung für Schauspieler wie Zuschauer.

Hat das denn vorher keiner gewußt? Die Antwort lautet skandalöserweise: Doch. Gramss selbst wies auf ein entsprechendes Gutachten hin, das ihm bereits 1985 vorgelegen habe. Da sei er selbstverständlich davon ausgegangen, daß der Mangel im Zuge der übrigen Ausbaumaßnahmen längst beseitigt worden sei. Dem war nicht so, wie die Schauspieler beim ersten Betreten der Bühne feststellen mußten.

Schuld an dem „unglaublich Skandal“ (so ein Ausschußmitglied) ist natürlich niemand. Ein Vertreter des Hochbauamtes versicherte aber, daß eine Schallisolierung unmöglich bis Ende Oktober würde nachgeholt werden können. Und auch bis

Neu: die Heedersche Fabrik ...und schon ein „Skandal“?

zum 19. November. Dann nämlich will das Krefelder Stadtschülertheater sein Stück „Zicke-Zacke“ aufführen. Dieser Termin ist ebensowenig verschiebbar wie von langer Hand vorbereitete Gastspiele anderer Gruppen. Die Schüler wollen es daher trotz Warnung der Profi-Kollegen spielen.

Wie es weitergeht, war bis zum Redaktionsschluß nicht zu erfahren. Jedenfalls werden die not-



wendigen Spezialmaterialien zur Schallisolierung so schnell wie möglich beschafft, damit der „nunmehr endgültigen“ Eröffnung Anfang 1989 nicht mehr entgegensteht.

Noch im Bau: Die Kneipe, „Kulisse“ mit Namen, nicht nur für hungrige und durstige Theaterbesucher. Das Kernstück der Fabrik, die Theaterspielstätte, erstreckt sich über drei Etagen, faßt rund 180 Besucher und kann von jedem gemietet werden. Kommerzielle Nutzung ist allerdings ausgeschlossen. Finanzschwache oder „besonders Förderungswürdige“ erhalten Mietermäßigung. Außerdem gibt es ganz oben in der Heederschen Fabrik Appartements für Theaterleute und ganz unten Probebühnen. Für Werbekonzept und Vermietung sorgt ein eigens zu diesem Zweck eingestellter Mitarbeiter.

Alles in allem also ein Kulturzentrum, das – sollte es denn endlich eröffnet werden – ganz sicher schnell über Krefeld hinaus von Bedeutung sein wird.

Imma Spoelmann

Illegitimer Schwanengesang

Das „Rolling Stone“ schließt und steht wieder auf

Das „Rolling Stone“ in Wachtendonk, auch vielen Moersern bekannt, ist am 31. Oktober zum letzten Mal geöffnet. Diese Nachricht wird auch in unseren Breitengraden Bedauern auslösen, zog die Disko doch aufgrund ihrer nicht alltäglichen Konzeption Gäste aus einem Gebiet von mehr als 50 km Radius um Wachtendonk. Wer jetzt einen Verdacht hegt, was zur Schließung einer gerade sieben Monate alten und gut gehenden Disko geführt hat, liegt im Zweifelsfalle richtig: Beschwerden aus der Nachbarschaft über Lärmbelästigung und anderes führten zu Konzessionsschwierigkeiten und ständigen Auseinandersetzungen mit der Stadt. Und so beschloß das Betreiber Ehepaar Langemeyer, die Segel zu streichen. Man hätte, so Jürgen Langemeyer, das Ende wohl noch ein bißchen hinauszögern können, aber die Sache sei zu nervenaufreibend geworden.

Die Lärmprobleme werden von Seiten des „Rolling Stones“

durchaus eingesehen. Doch ist dies nur die eine Seite der Medaille. In den gleichen Räumen existierte zuvor jahrelang das „Fashion“, ein am Massengeschmack orientierter Laden, der kaum weniger Lautstärke verursacht haben kann, aber wesentlich weniger Widerstand hervorrief.

DJ Timo wühlt(e) sich munter durch originale und Revival-Sixties, verschmätzt auch den Früh-

wegen Drogenschuppen und kaputte Ausgepflippte, und darin sieht Christa Langemeyer den eigentlichen Grund, aus dem die Anwohner mit dieser Härte und Schnelligkeit gegen die Disco angingen.

Oh Freunde der Nacht. Und doch besteht kein Grund zu trauern: Das „Rolling Stone“ wird unter gleichem Namen und mit gleichem Konzept wiederaufstehen – es ist nur momentan die



siebziger-Rock nicht und tobt sich gelegentlich über Punk und 81er Wave bis in die aktuelle Independent-Szene aus: zusammen mit einer dementsprechenden Aufmachung des Ladens wird damit natürlich ein Publikum angezogen, das optisch nicht den Idealen einer konservativen Dorfbewölkerung entspricht. Der Dorftratsch kochte sich sein Süppchen

Frage, wo! Bei Redaktionsschluß war ein Projekt in der Nähe von Kamp-Lintfort im Gespräch, doch ist diese Angabe ohne Gewähr. Doch die entscheidende Frage des „ob“ ist mit einem klaren „Ja!“ beantwortet. Diese Gewißheit wird mich die letzte Nacht wesentlich unbeschwerter feiern lassen.

Kerstin Rollsteinbarn

Mocca guckt in

Die Kneipe wird zwanzig

'68: ARD-Korrespondent Vinke: „Wir waren ziemlich deutsch.“

Hermann Vinke, heute ARD-Korrespondent und 1968 Lokalredakteur bei WAZ Moers, gründete mit die „Röhre“. Aus der Ferne, aus Washington, erinnert er sich:

An die Gründungsversammlung des „Förderkreises Die Röhre“ erinnere ich mich noch gut, wengleich aus der Zeit alle schriftlichen Unterlagen – die Zeitungsausschnitte und die Satzung – in einem Karton in Bremen lagern. Es war ein schwieriger Anlauf mit wochenlangen Diskussion und zum Teil heftigen Auseinandersetzungen, die sich immer wieder an der Frage entzündeten, wie die Aktivitäten des Förderkreises mit den Interessen von Burkhard Hennen in Einklang zu bringen seien.

Wahrscheinlich war der ganze Ansatz falsch. Zumindest im nachhinein wird klar, daß die unterschiedlichen Interessen, die die einzelnen politischen Gruppen verfolgten, nur schwer unter einen Hut zu bringen waren. Das gesamte politische Spektrum links der Mitte war im Förderkreis vertreten und fühlte sich in der „Röhre“ zuhause. Vor allem mit Beginn der Semesterferien erlebte die „Röhre“ jedesmal einen ungeahnten Aufschwung. Dann kehrten die Studenten zurück und nahmen mit uns Ortsansässigen einen neuen Anlauf in Richtung Revolution – gewissermaßen nach dem Motto: Durch die „Röhre“ in den Sozialismus.

Tatsächlich wollten einige von uns die „Neue Zeit“ gleich an Ort und Stelle verwirklichen und dachten deshalb ernsthaft über eine Enteignung von Burkhard Hennen nach, der doch selber nur Pächter war. Sogar die Ab-

schaffung des Alkohols wurde in der „Röhre“ in Erwägung gezogen. „Mit der letzten Flasche Bier schlage ich dir den Schädel ein“, lautete die Reaktion eines Genossen auf dieses Ansinnen.

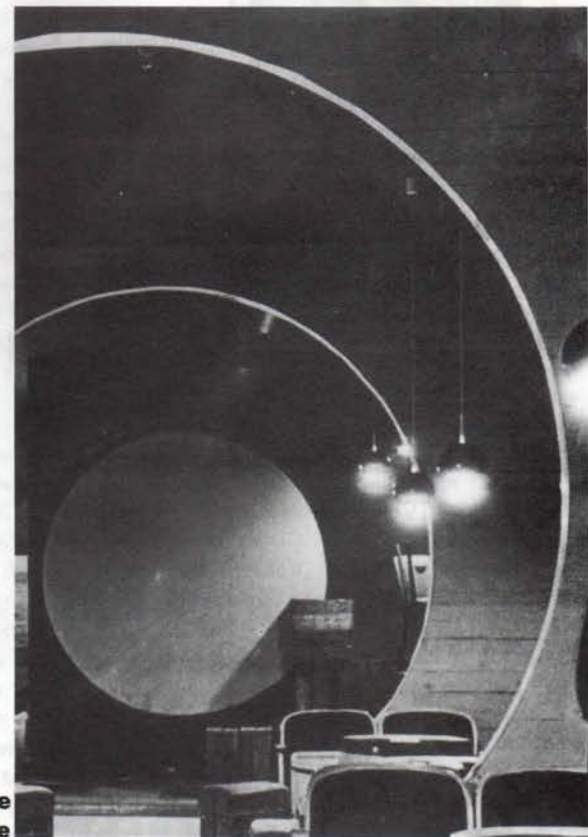
Heute denke ich, wir waren sehr gründlich und sehr deutsch. Den Gründungsakt selbst empfand ich damals als mühsam und frustrierend. Anschließend habe ich gelegentlich etwas verächtlich von der Mentalität eines „Kaninchenzüchtervereins“ gesprochen. Seltsamerweise spielte der Förderkreis nach seinem schwierigen Zustandekommen kaum noch eine Rolle. Die „Röhre“ blieb, was sie vorher gewesen war: ein Treffpunkt, wo politisch diskutiert und gestritten wurde, wo Veranstaltungen geplant und organisiert wurden.

Der Debattenstil war oft rüde und ruppig. Im nachhinein wundere ich mich über die Geduld, die zum Beispiel die Sozialdemokraten wie Jürgen Schmude bei Diskussionen, Teach-ins und Sit-ins an den Tag legten. Schmude kandidierte 1969 in Moers erstmals für den Bundestag, im Wettbewerb mit Heinrich Köppler von der CDU, der längst verstorben ist, und dem Rechtsanwalt Wiemann (FDP), der dem Förderkreis mit Rat und Tat zur Seite stand.

Schmude gehörte also zum Establishment, dem ein Teil der außerparlamentarischen Opposition von uns 68igern galt. Ich traf Schmude später während meiner Korrespondententätigkeit in Japan wieder, wo wir ein Gefängnis unweit von Tokyo besuchten und eine andere Form von Repression kennenlernten als die, gegen die sich vor 20 Jahren der

Widerstand der APO richtete. Die ideologischen Unterschiede zwischen den Moerser APO-Gruppen ließen sich dann am einfachsten überbrücken, wenn gemeinsame Unternehmen an-

der zwischen berittener Polizei und Stacheldraht. Burkhard Hennen hing in den Bäumen am „Königlichen Hof“ Lautsprecher auf, aus denen es hallte: „Wollt ihr den totalen Krieg!“



Die alte Röhre

standen. Die „Röhre“ fungierte dabei als Ideen- und Aktionsbörse zugleich. 1969 schickte die NPD sich an, erstmals in den Bundestag zu ziehen. Die Gefahr des Neonazismus war plötzlich ganz real. In der Auseinandersetzung mit der NPD hatte die „Röhre“ eine wichtige Rolle. Bei nächtlichen Einsätzen wurden ganze Straßenzüge in und um Moers von NPD-Plakaten gesäubert. Wahlveranstaltungen der NPD gingen immer wieder im Lärm der Aktionsgruppen unter. Nicht selten fanden wir uns wie-

Die „Röhre“ war also mehr als nur eine Kneipe. Sie war ein Platz, wo ein Stück Moerser Kultur geboten wurde, wo ein politischer Aufbruch versucht wurde. Sie war ein Treffpunkt, den manche von uns fast täglich aufsuchten, eine Art Zuhause, wo man sich etwa Gedichte zusteckte.

In der „Röhre“ ging es oft chaotisch und manchmal auch produktiv zu. Sie war ein Platz, an den ich mich trotz alledem gern zurückerinnere.

die Röhre

'88: Immer noch die erträglichste Moerser Kneipe

„Heute ist die „Röhre“ eine ganz normale Kneipe...“, sagt Burkhard Hennen, einer der drei Gründungsväter eben jener Kneipe und heutiger Alleininhaber. Und ich weiß nicht, ob der unüberhörbare Unterton seiner Aussage nun Zynismus oder Gleichgültigkeit beinhaltet.

Tatsache ist jedoch, daß das breite Angebot diversester Bierarten gerne und oft in Anspruch genommen wird. Künstler und Musiker, Lehrer und Schüler, Punks und Biker, ja sogar „ganz normale“ Menschen unterschiedlichsten Alters drücken sich hier Abend für Abend die Klinke in die Hand, um einen Blick in die Röhre zu werfen.

Die Vertreter der aus dem Moerser Stadtbild wohlbekannteren „Schicky Mickys“ sind hier selten, oder besser: gar nicht anzutreffen. Klar doch, denn das Inventar der „Röhre“ ist eher schlicht, und – im Rückblick auf die Gründungszeiten – nostalgisch: also gänzlich ungeeignet für saubere und wohlgepflegte Hosenböden. Die Musik ist rokkig, punkig, jazzig und bluesig – „volksverdummende“ Discomusik à la Bohlen & Co ist verpönt. Die „Röhre“ ist traditionsreich – nicht umsonst eilt ihr auch heute noch der Ruf der damaligen 68er Generation voraus: „Waas.. in diesem zwielichtigen Schuppen verkehrst du?!“, entfuhr es auch meinen Eltern – vermutlich in Anbetracht des „langhaarigen, linken Volkes“, welches sich dort „herumtrieb“.

Nun ja, politisch diskutiert wird in dem einstmaligen als „politischem Treffpunkt für jüngere Leute“ konzipierten Etablissement immer noch, wenn auch nicht mehr so allumgreifend über Tische und

Bänke wie zu Zeiten der geistigen Gründungsväter. Ein Manko ist es allerdings, daß die Politik, die in der „Röhre“ zwischen Weizenbieregläsern und überquellenden Aschenbechern „gemacht“ wird, nicht mehr nach außen dringt – als politisches Aktionsforum ist die „Röhre“ schon längst vom Jugendkultur- und Kommunikationszentrum „Volksschule“ abgelöst worden. Die „Röhre“ kann demnach ihren schlechten Ruf, welcher in den Augen einiger Moerser Biedermänner so etwas wie Unruhestifterei sein mag, nicht mehr gerecht werden. Das läßt sich einerseits auf die allgemeine Schlappheit der 88er Generation zurückführen, und andererseits mag die Ursache dafür ebenso in dem stark geschwundenen Engagement des Besitzers Hennen – seines Zeichen Chef der Firma „Moers Music“ und künstlerischer Leiter des alljährlichen Jazz-Festivals – begründet liegen. Räumlichkeiten für politische und kreative Aktivitäten seien im Keller der „Röhre“ vorhanden, kostenlose – versteht sich; so vernommen aus dem Munde Hennens.

Nur scheinen diese Räume – ausgestattet mit technischem Equipment – allmählich in den Staubmassen der Äonen zu versinken.

Vielleicht ist Dein Angebot nicht laut und überzeugend genug, lieber Burkhard...!?

Wie dem letztlich auch sei, zumindest ist die „Röhre“ eine ganz normale Kneipe mit leichtem Linksdrift. Die „guten alten APO-Zeiten“ schlummern jedenfalls in den Katakomben, den traditionsreichen! -aqu-

AUTOHAUS **Teuber**



CITROËN

VERTRAGSHÄNDLER

Edgar Teuber

Citroën-Vertragshändler

Moerser Straße 75
4150 Krefeld
Fernruf
(0 21 51) 6 43 46

CREATIE NUIJTEN STEFAAN



Schrittmachende
Haarschnitte und Dauerwellen. Für Sie und Ihn.

ZEMAN

Kastell 3a
Am Schloßpark
4130 Moers 1

☎ (0 28 41) 2 33 82

KLEINANZEIGEN

Hallo P. Dein persönlicher Betablocker grüßt Dich innigst! Block! Block!

Und wenn ich einmal traurig bin, dann prügeln ich ein Kellerkind. Ernstzunehmende Warnung an die schlechteste Punkband aller Zeiten. S.F.F. Moers

Hallo Kiki, olle Nudel! Meinst Du, wir schaffen noch mal ein gemeinsames Date? Was hältst Du vom 6.7.89 - ist doch ein feines Datum, oder? Einen dicken Kuß. Anja

Tomas, Tomas! Die Augen und der Sinn sind wohl mal wieder aktuell? Oder bin ich nach § 120 immer noch verboten? Nicht mal auf dem Schulfest hast Du Dich blicken lassen! Es gab wohl nicht genug Ethylalkohol. Let's fete again! Nana

Hallo Carsten! Kenner kennen keine Kompromisse!

Hallo RamBu, der Du zum Mäuserich geworden - wenn auch nach langem Kampf. Aufatmend feiern können wir ja eigentlich erst am 7.11. Top die Wette gilt. Deine Maus

INES hat Geburtstag! HÄPI BÖRSDÄ! Alles Liebe zum 21. wünscht Dir DIRK!

An den mit die Ratarrel Hoffentlich spielst Du gut mit die Rafat. Wir kommen auch am 11.11. Ella Fitzgerald und die M...

Oh Ya Bella - U Are The One / There Ain't Nothin' I Can Do About It! Don't Forget: Free U're And U're A... (leider nicht lesbar, d.Setzer!) / Heart Will Follow! Need You Always! The Mambal

Wiechert's von nebenan! Ich bin arm, feken ten Prantplasn. Kuß an Tegomuls. Mareike von den WWF-Club

Hey Jule, altes Haus, ich weiß ich hab' mich lange nicht gemeldet, aber ich fühle mich schuldig. Kannst Du mir nochmal verzeihen? Wie wär's mal wieder mit 'nem Meeting? Meld dich mal! Deine Nana

Thomas oh Melley! Audrey Hepburn liebt dich. (Scheiß Medozin)

Um einen MIETVERTRAG lesen zu können, muß MANn nicht sonderlich intelligent sein. Wie sieht's denn so mit einem rosanen Führerschein aus ??? Naja, ein jeder Horizont ist noch zu erweitern. SML

Hallo Andrea! Mach's Dir doch selber!

Ich möchte mich hiermit in aller Form bei all jenen entschuldigen, die von meinem neuen Anrufbeantworter so obszön angestöhnt worden sind. Es wird nicht wieder vorkommen. Uli

Hi Frank, so häßlich bist Du doch gar nicht! Und außerdem kannst Du Zelte aufbauen, kochen und hast 'nen Drachen! Nochmals vielen Dank. Wir lieben Dich alle!

Patrick, alter Corse. Mit den älteren Madel das muß nicht immer schlecht ausgehen. Meld dich mal!

Aber nochmals Hallo: Am 11.11.88 ist noch immer Weltpinguintag!!! Wer da nicht hingeh, sollte sich lieber gleich einen Platz im Seniorenzentrum besorgen. Also: ab 20 Uhr in der Villa am Kö.

Hallo Herkules (BODY!), irgendwie freu ich mich trotzdem noch, wenn ich Dich seh'! Ob das nur an Deinem Hintern liegt?? Liebe Grüße von dem Mädle mit dem schlechten Ruf!

Wenn Du mich anschaust, bleibt mein Herz steh'n. Wenn Du mich in die Arme nimmst, bleibt mir die Luft weg. Ich liebe Dich

Göttingen ist viel weiter als Sevelen! Aber darüber denkst Du wohl gar nicht nach, waas!? Mensch-Pascal, ich vermiss Dich sooo! Ganz doll liebe Grüße von der Nichtschwimmerin. (Das waren noch Zeiten!)

Hi Rennschrubber! Mal wieder ein Wochenende allein zu zweit wäre toll! Ich liebe Dich immer noch! Deine Running-Sneek

Hey Poppnase aus der WG! Nachträglich alles Gute zum Geburtstag! Sch... Zwischenprüfung! Rüdiger.

Hallo Christiane! Damit entfällt ja wohl unsere nette Aussprache zu Weihnachten.

Und Torsten Witt ist es doch!

Hallo Muttchen, seit Du weg bist, weiß ich, wonach ich suchte, als Du da warst. Selbst die Beatles sangen schon I need you. Ich liebe Dich Träumer

Andrea - die einzige!

Verena! Es herrscht wieder Redefreiheit im Haus! Pierrel

Hallo Stukadentini! Aller Anfang ist schwer! Meld Dich mal! Carsten

Ich fordere Redefreiheit überall.

BIETE:

IBM - Kugelkopf - Schreibmaschine zu verkaufen (mit diversen Kugelköpfen), werkstattüberholt, 200 DM, Moers Music, Tel.: 7741

SUCHE:

Gibt's in dieser verdammten Stadt keinen Märchenprinzen, der mir den Nacken kraulen will, ohne gleich daran zu denken, wie er mich in sein Bett schleifen kann???

Annegret Richter

Ja, Ich!

Junger Mann, 22 Jahre, 185cm, sucht nette Asiatin oder Farbige zwecks aufrichtiger Partnerschaft. Kein Abenteuer! Chiffre 031101

Wer hat Kenntnisse im Super-8-Filmen und kann mir weiterhelfen? Susanne 59002 (öfters versuchen)

Kleine schlanke Blondine, 19, sucht IHN mit Phantasie, viel Zeit, Unternehmungslust, Herz, Niveau und eigener Wohnung zur Horizonterweiterung. Er sollte Antialkoholiker sein und nicht älter als 26.

Scene-Lokal sucht Kellner/in 3 mal wöchentlich Tel.: 7741

Kleinanzeigenauftrag

privat: bis 5 Zeilen kostenlos
privat: bis 10 Zeilen 5 DM
Chiffre-Anzeigen: + 3 DM
gewerbliche Anzeigen: 30 DM

biete mit
Chiffre-Nr.

Zahlung liegt bei: Scheck
Scheck
Briefmarken

NAME:.....
STRASSE:.....
ORT:.....
TELEFON:.....
DATUM:.....
UNTERSCHRIFT:.....

Einschicken an:
MOCCA
Bauhof Uftort
Rheinberger Str. 195a
4130 Moers 1

COMIC



Und hier noch ein paar Angaben zu unserem neuen Cartoonisten, **Lothar Detges** aus Krefeld

Aus gesundheitlichen Gründen entließ das Bundesamt den neuen MOCCA-Zeichner nach nur acht Monaten aus dem Zivildienst. Nach einer längeren, kreativen Bummel beginnt der Cartoonist, der bisher in Schülerzeitungen veröffentlichte, nun ein Graphik-Design-Studium an der Fachhochschule Krefeld.

LYRIK

Du lernst

Du lernst für das Leben hinter Gittern,
und daß jedes Ding seinen Namen hat.

Du lernst sehr gebildet zu verbittern;
sich nicht zu trauen wird auf Dauer hart.

Du lernst das Leben zu betrachten,
jeder Zwischenraum hat dann so was von Zoo.

Immer auf Abstand -- unverletzlich --
du vergehst vielleicht schmerzloser so.

Du lernst Ikarus zu bewundern,
doch vor allem jenen Dädalus in dir
zu stärken, denn das heißt überleben;
deine Ohnmacht ist der Preis dafür.

Du lernst das Kind in dir zu töten;
nur dein Glaube ist heiliges Reservat.
Deine Angst in den Nächten ist begründet,
wohl begründet, doch verschlossen und privat.

Du lernst das Gespräch in weichen Sesseln,
mit harten Augen und zynischem Mund.
Manchmal vielleicht sogar ein Lächeln,
in der Illusion, alles Eckige sei rund.

Du lernst die abgeklärten Gesten,
jetzt steh' nicht auf und schlag' wieder die Tür.
Mich hältst du nicht zum Besten;
heute wehrst du dich, doch morgen fragst du: wofür?

(Liedtext)

Kontakt:
Katja Plüm
Kiefernkamp 20
4130 Moers 1

Zur Person:

Uwe Brosch, Moerser Lyriker, Gitarrist
und Leiter der Musikgruppe „Schattenlicht“

Chance für Nachtarbeiter

Dortmund. Pünktlich zur bereits angelaufenen Deutschland-Tournee veröffentlicht das Dortmunder „Rocktheater N8schicht“ seine zweite LP. „Die Musik zur Platte“ („Hol' doch mal einer die Armen!“ ist ein weiterer Titel dieser Produktion des Wunschklang-Musikverlags) bringt zehn Titel der beiden letzten Programme „Kein Problem“ und „Rumms!“. Die Nachtarbeiter – durch etliche Gigs am Niederrhein bestens bekannt – setzen sich mit dieser Vinyl-Aktion zwischen die Stühle. Aber nein: Als alte Profis legten die Oberzyniker Eckenga, Mense-Moritz, Wolfram und Konsorten ihr Rock-Pop-Vermächtnis so an, daß die modernen Songs auch zu Hause auf dem Plattenteller, ganz ohne Theater, ihre Gültigkeit behalten. Den Nachtschichtfans (wer mag die eigentlich nicht?) kann die Rille nur empfohlen werden. Für die Dortmunder Theaterrocker tut sich eine neue Chance auf, in den Musikmarkt einzusteigen.

Straßenpredigt

Rumeln. Sie liegt voll im Trend, die Aufklärungsaktion der katholischen St. Marien-Gemeinde. Auf zwei Quadratmetern weißer Fläche tut man kund, daß Abtreibung ein heimtückischer Mord an ungeborenem Leben sei. Und das in 20cm großen Buchstaben. Begleitet von einem plakativen Bild bereits geborenen Lebens. Endlich weg von schnöder Predigt vor ein paar RentnerInnen, endlich raus damit auf die Straße. Seelenheil auch für den Berufsverkehr. Knallharter Werbealltag. Da stimmt alles. Der Ort, die Ausführung und sogar der Zeitpunkt. (Wenn in Bayern zur großen Jagd auf „Abtreiberinnen“ geblasen wird, darf man ja schließlich nicht zurückstehen!) Vielleicht könnte man noch einen Schritt weiter kommen, wenn man im wöchentlichen Wechsel die Namen ertappter heimtückischer Mörderinnen aus der Gemeinde auf einem extra Schildchen bekannt geben würde. Das gäbe der Sache den letzten Pepp. Dann könnte man vielleicht noch besser sein als die Audi-Werbung an den anderen Straßenecken.

MOCCA-FETE am Weltpinguintag

Moers. Nun ist es längst kein Gerücht mehr: Wir feiern uns zu Tode. Am 11. 11., einem Freitag im November, steigt die MOCCA-Fete ab 20 Uhr in der „Volksschule“, in der Villa am Kö, Südring 2a. Die altbekannte Blues-Formation „Bluesberry Juice“ gibt im Saal ihr Abschiedskonzert; die Moerser Nachfolgegruppe „King Halder & Groove Proof“ feiert Premiere; und aus Hanau bei Frankfurt heizt „The Swamp“ mit einer Mischung aus Blues, Punk & Country den Saalbesuchern ein; vorher werden dann schon die Perfektionisten des Moerser Blechbläserquintetts Klassisches und Modernes zum Besten gegeben haben, und beim „Pinguintanz“, eine Art Rockcafé mit Graffiti, Filmen, Dias und Folie dürfen bis in die Puppen die Beine geworfen werden. Unten, im Café, das vom Künstler Uwe Rheims gestaltet wird, spielen Pierre Disko und Judy Rafat Jazz-Standards und Balladen, liest der STM-Dramaturg und Schauspieler Rupert J. Seidl Walter Serner. Und Uwe Brosch, der Moerser Gitarrenlyriker, steuert leise Töne bei. Eintritt beträgt lockere sieben Mark für Schüler, Studenten, Zivis und Arbeitslose und zehn Mark für Erwerbstätige. Zu kaufen am Weltpinguintag. In der Villa am Kö.

„Libell“

Moers. Es gibt sie, die Moerser Schriftsteller. Und jetzt erscheint auch eine Anthologie ihrer Werke: Mit Hilfe der Zentralbibliothek haben die sieben Dichter und Denker des Moerser Autorenkreises im Selbstverlag ausgewählte Prosa und Lyrik ihrer dreijährigen Zusammenarbeit für ihr Taschenbuch „Libell“ zusammengestellt. Uwe Brosch, Walther Krebs & Co veranstalten nun am Dienstag, 15. November, um 19 Uhr 30 im Erdgeschoß der Zentralbibliothek ihre erste Lesung. Dort wird das Büchlein auch für 5,80 DM zu kaufen sein. Die Lesungen der einzelnen Autoren, die sich jeden 1. und 3. Dienstag des Monats in der Bibliothek zusammenfinden und offen für Neugierige sind, ergänzen an diesem Abend der Gitarrist Klaus Meyer und Freunde mit ausgefallenen Jazz-Standards.

Nele

Sexueller Mißbrauch von Mädchen steht im Mittelpunkt einer Lesung, die am Montag, 14. November, 20 Uhr zusammen von „Frauen helfen Frauen“ und dem Buchladen Aragon in seinen Räumen veranstaltet wird. Magret Steenfatt liest aus ihrem Buch, daß am Beispiel der zwölfjährigen Nele aufzeigt, wie ein Mädchen in emotionale Abhängigkeit gerät und zum Opfer sexuellen Mißbrauchs wird, aber auch Wege findet sich wieder daraus zu lösen. Der Eintritt ist kostenlos, anschließend wird diskutiert.

Nachwuchstalent

Moers. „Das ist ein Witz. Ich bin 33.“ Und dennoch bekommt Rupert J. Seidl, STM-Dramaturg und Schauspieler, am 26. November in Berlin den Europäischen Filmpreis verliehen „für beste Nachwuchsdarstellung“ in dem Weihnachtsfilm „Das Mädchen mit den Feuerzeugen“ von Ralf Huettler (86/87). Den Film zeigt das Fernsehen übrigens im Dezember. Seidl steht „in Gesprächen“ mit Filmemachern. Der Preis wird diese wohl vorantreiben.



- OUT -

Rauchen
Hormonstörungen
Das Gurken-Prinzip
Leserbriefe
Schwarz
Der Kauftreff-Miro
Ausländeramt
F.J. Strauß
„Volksschule“
Peymann
Hundsgemeiner Grottenolm

- IN -

Wichsen
Bart
Sachlichkeit
Gegendarstellungen
Weiß
Uwe „Peep“ Rheims
Menschlichkeit
O.G. Lamsdorff
Villa am Kö
Bierey
Pinguine

KLATSCH von Brigitte Unruh

Endlich mal richtige Kultur in Moers. Kultur für alle! Ein Dank den Verantwortlichen des Neumarkt-Ecks. David Miro heißt der begnadete Künstler, dem es gelungen ist, die dezent charmante Atmosphäre unserer Grafenstadt noch zu bereichern. Aber was hätte man anderes von einem Künstler mit diesem Namen erwarten können. Da erscheint es vollkommen selbstverständlich, wenn man die Schmierereien einiger Blagen, die das Gesamtkunstwerk verunstalteten, kurze Zeit darauf wieder übertünchte. Wo würde das denn hinführen, wenn man hier jeden an Kaufhaus-Ecken rummalen ließe.

Schnell noch ein Wort zu unserem Freund Helmar Kurat, der uns zu dem obenstehenden sicherlich beipflichten würde. Uns Helmar setzt sich schließlich auch für die Pflege historischer Denkmäler ein. Wo er doch schon selbst bald eins ist. Um dessen Pflege wollen wir uns dann bemühen. Bei seinem strapaziösen Bummel durch die Moerser City, pardon Altstadt, können ihn freundliche Zivildienstleistende der Arbeiterwohlfahrt betreuen, erste Vorgespräche haben schon stattgefunden. Nach dem kleinen Spaziergang käme dann der AWO-Fahrdienst zum Zuge, der ihn dann schnellstmöglich wieder in die Obhut des H.G.-Rötters-Stifts bringen könnte. Helmar, wir sorgen uns um Dich.

„Weibsbilder“ fotografieren



Moers. Das Leben von Frauen und Mädchen ist vielfältig: Schule, Arbeit, Liebe, Freizeit und und und. Dies gilt es nun mit der Kamera festzuhalten. Unter dem Motto „Weibsbilder“ schreibt die „Volksschule“, die Villa am Kö, einen Fotowettbewerb für Amateurrinnen aus. Bis zum 31. Dezember können sie bis zu drei Fotos im Format 18 mal 24 cm an: Südring 2a, 4130 Moers, einsenden. Die zwölf besten Fotos werden prämiert (womit weiß man nicht) und zu einem Kalender zusammengestellt. Wichtig: Die Fotos gehen in das Eigentum der „Volksschule“ über. Nähere Auskünfte: Beate Kortendiek, (02841) 25 6 25.

Dschungel *Cafe und Kneipe*

Moers-Scherpenberg · Viktoriastr. 36 · Tel. (02841) 58373

Musik im November:

12.11. Central Park (20 Uhr)

Eine Band, die Musik pur macht.

26.11. Scooter and the Streetharts (20 Uhr)

Der Sound ist dreckig und romantisch, ehrlich und wild, ungezähmt und unvereinnahmt.

Karten im Vorverkauf und an der Abendkasse

**Hier fehlt Ihre Anzeige!
Setzen Sie sich mit unserer
Anzeigenleitung in Verbindung!
0 2 8 4 1 / 4 4 5 3 8**

Warum woanders, wenn Ihr Euch bei uns versichern könnt!

öffentliche Versicherung 
**PROVINZIAL
STAPELMANN**

4130 Moers 1
Steinstraße 1
Telefon
(02841) 12 21

VERSICHERUNGEN

LESERBRIEF

SPD-Fraktion im Rat der Stadt Moers

Betr.: MOCCA-Ausgabe 10/88,
Gastkommentar von Gotthard Schmidt

Sehr geehrte Damen und Herren,

die erfrischende und sachlich kritische Begleitung der Moerser Kulturszene und der Kommunalpolitik durch den „MOCCA“ habe ich immer mit Interesse vermerkt und unterstützt.

Wenn allerdings Gift verspritzt wird und Lügen verbreitet werden, wie in dem Gastkommentar von Gotthard Schmidt, ist eine kritische inhaltliche Auseinandersetzung unmöglich.

Zum Glück und zur Entschuldigung von „MOCCA“ wird das Problem „Ausländerfeindlichkeit“ in der Oktober-Ausgabe an anderer Stelle, der Ernsthaftigkeit des Themas angemessen, behandelt.

Gleichwohl muß sich der Anspruch von „MOCCA“ auch an den Gastkommentaren messen lassen. Pressefreiheit bedeutet nicht Narrenfreiheit.

Ich hoffe nicht, daß „MOCCA“ auf dem Weg in die Schmidt'sche Lächerlichkeit und damit in die Bedeutungslosigkeit ist. Es wäre schade, wenn eine Schuppe den ganzen Fisch zum Stinken brächte.

Mit freundlichen Grüßen.

Ulrich Ruthenkolk. Vorsitzender.

Die Redaktion ist nicht verpflichtet, Leserbriefe abzu drucken. Wir freuen uns über Zuschriften und bemühen uns, diese vollständig wiederzugeben. Sinn gemäße Kürzungen behalten wir uns vor.

VERHÖR

„68 ist vorbei“

Burkhard Hennen,
Mitbegründer und Pächter der „Röhre“

20 Jahre ist sie nun schon alt, die „Röhre“, und Burkhard Hennen war von Anfang an dabei. Der 42jährige, der schon so ziemlich alles gemacht hat, vom Jurastudenten über Kaufmann bis zum Plattenproduzenten, ist Besitzer und Leiter der ersten Szene-Kneipe, die es in Moers überhaupt gab. Sein einziges Hobby, die Musik, hat er, als Initiator des alljährlichen New-Jazz-Festivals, zu seinem Beruf gemacht. Musik, in Form von Platten, macht er auch manchmal zum Mittel, Schreiberlinge milde zu stimmen (Zwinker).

-pio-

Ihr Arbeitsmotto? Möglichst nicht früh aufstehen. **Was empört Sie?** Unsachlichkeit. **Was stößt Sie an Moers ab?** Technokraten und Kleinbürger. **Glauben Sie an Gott?** Um Gottes Willen! **Warum laufen Sie rum wie der letzte Schlunz?** Den Boutiquen in Moers geht es eh schon zu gut. **Welche Bedeutung hat das Jazz-Festival für Moers?** Stadtwerbung fast zum Nulltarif. **Gehören Sie einer Partei an?** In 90 Jahren vielleicht. **Ihr Verhältnis zur Arbeit?** Gespalten. **Was ist von der 68er „Röhre“ übrig geblieben?** Nicht mal die Theke. **Werden Sie sentimental, wenn Sie an die alte „Röhre“ denken?** Mit Sicherheit nicht. **Warum heute kein Bart mehr?** 68 ist vorbei und Hormonstörungen. **Ist der 68er Revoluzzer resigniert?** Ganz im Gegenteil. **Welchen Anspruch hat die „Röhre“ heute noch?** Im Augenblick keinen. Das ändert sich von Tag zu Tag. **Was ist aus dem „permanenten Sozialismus“ geworden?** Verkauft an die SPD. **Meinen Sie, es gibt ein Revival der 68er?** Hoffentlich nie. **Wie sehen Sie die Zukunft der „Röhre“?** Diese Frage kann nur mein Hund beantworten.



MOCCA

MOerser Cultur CAlander
Herausgeber und
Redaktionsanschrift:
MOCCA e. V.
Rheinbergerstr. 195a
4130 Moers 1

Verantw. Redakteur:
Achim Müntel
(02841/44538)

Leitender Redakteur:
Rafael Pilszczek
(02845/10390)

Art Director:
Carsten Bolk

Bildredaktion:
Frank Schemmann

Redaktion:
Christoph Miltze (Timer),
Natalie Podranski

Mitarbeiter:
Anja Boeffel, Dirk Piotrowski,
Katja Plüm, Tina Salla (Timer),
Andreas Quinkert

Freie Mitarbeiter:
Gotthard Schmidt, Achim
Franken, Helmut Kellershohn,
Kerstin Rollsteinbarn, Christoph
Mecke, Hermann Vinke, Anja
Kolshofer, Imma Spoelmann

Cartoon:
Lothar Detges

Satz:
DTP - Design / Computersatz
Carsten Bolk & Uli Verspohl
Crusestr. 6, 4130 Moers 1
(02841/26299)

Druck:
Druck & Kopie Brands
Bertastr. 28
4100 Duisburg-Rheinhausen
(02135/57780)

Anzeigenleitung:
Achim Müntel (02841/44538)
Es gilt Anzeigenliste Nr. 2/88

Vertriebsleitung:
Dirk Piotrowski
(02841/51058)
Natalie Podranski
(02841/64690)

Auflage und
Erscheinungsweise:
5000 (fünftausend)
monatlich - kostenlos

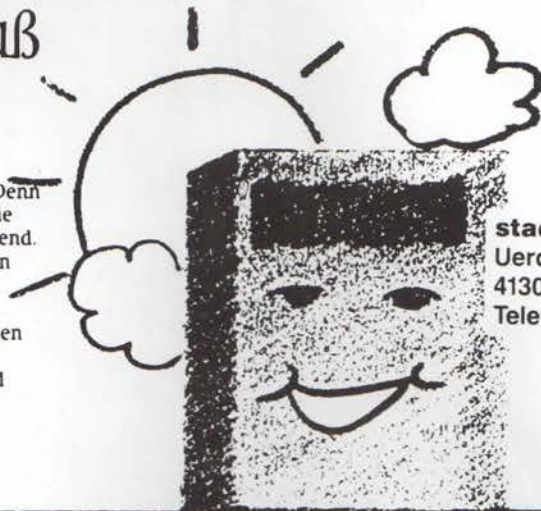
Für unverlangt eingesandte
Fotos und Manuskripte wird
keine Haftung übernommen.
MOCCA ist Mitglied in der
AG Junge Presse Nordrhein-
Westfalen, AG Junge Presse
Moers

Ich bin von Kopf bis Fuß auf Umwelt eingestellt.

Erdgas ist eine saubere Sache. Für die Umwelt und für Sie. Denn Erdgas kommt ohne Umwege direkt ins Haus – natürlich wie die Sonnenwärme. Als Naturgas verbrennt es umweltschonend. Das und der geringe Energieverbrauch der gut regulierbaren Gasgeräte entlastet die Umwelt.

Auch fürs Haus ist Erdgas eine saubere Sache. Darum können Gasgeräte überall im Haus installiert werden, sogar im Wohnbereich. Der im Keller gewonnene Raum (Erdgas wird nicht gelagert) schafft Platz für Ihre Ideen, z. B. fürs Hobby.

Wir beraten Sie gern, welche Gasgeräte für Heizung und Warmwasser für Sie am besten sind.



stadtwerke moers gmbh
Uerdinger Straße 31
4130 Moers 1
Telefon (0 28 41) 1 04-0

erdgas
Sonnenwärme aus der Erde

DRUCK & KOPIE
Ralph Brands

BERTA STR. 28
4100 DUISBURG-RHEINHAUSEN

Offsetdruck
Kopierservice

TEL.: 021 35 / 577 80

„Mensch, ist das ein Ding.“
Geregelt wird's vom Ring.



Mit einer Privaten Krankenversicherung beim Deutschen Ring können Sie sich die besten Spezialisten leisten. Selbst wenn Ihr Sohnmann mal ein Radio verschlucken sollte. Und auch im Krankenhaus werden Sie erstklassig behandelt und versorgt. Lassen Sie uns mal darüber sprechen.

Rolf Sauerbier, Gartenstraße 14
4130 Moers 1, ☎ (02841) 2 35 70

Ihr Fachmann vom Deutschen Ring.

Deutscher Ring 
Ein Ring für alle Fälle.
Versicherungen Bausparen Kapitalanlagen

Ganz aktuell!

Das „TANGRAM“



Einführungspreise noch im November.

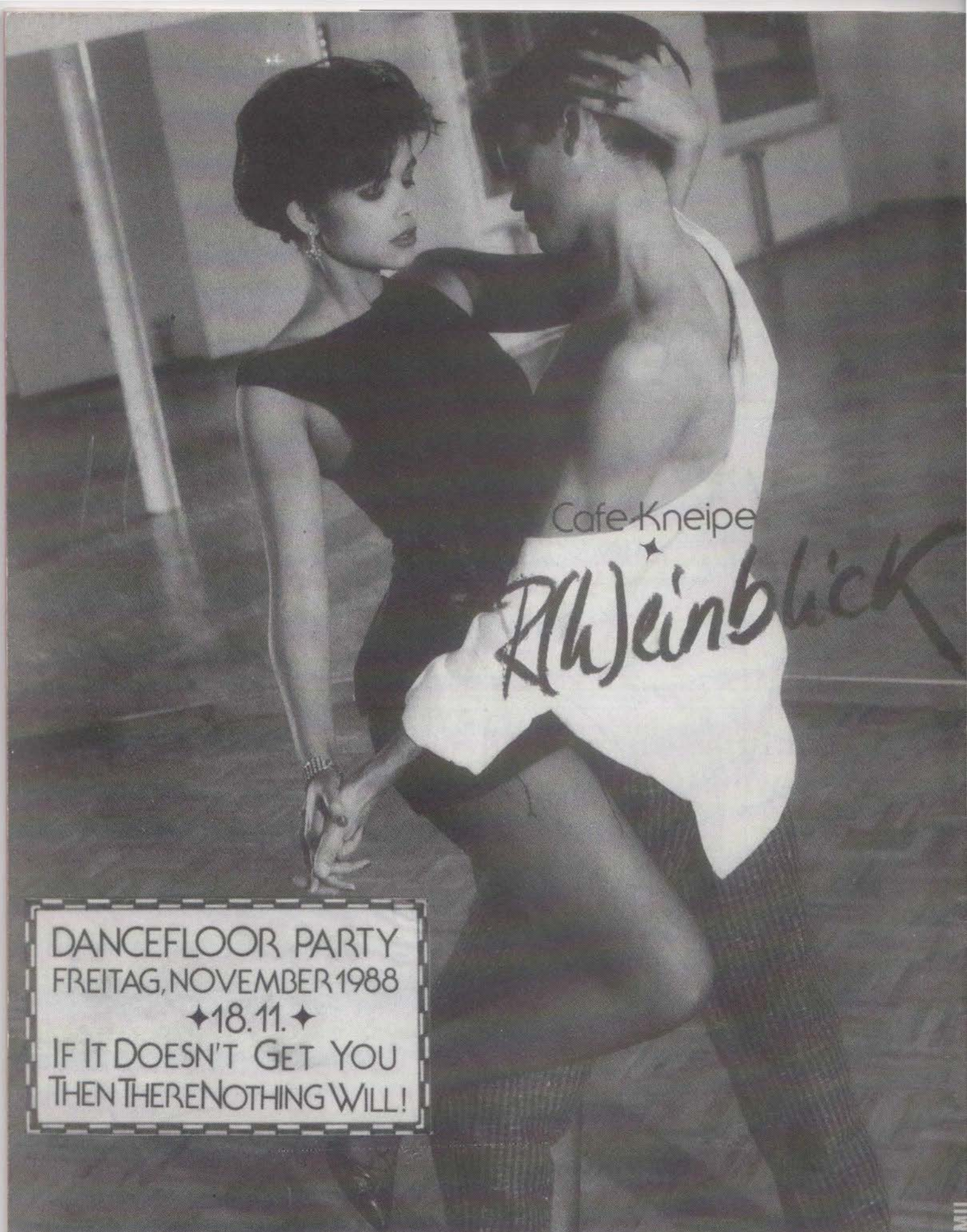
KonkuMa
FUTON

4100 Duisburg 17
Homburg (Hochheide)
Moerser Straße 337
Telefon 02136/334 33

KonkuMa-Futon ab ... auch in Krefeld!

Der Eröffnungstermin stand bei Redaktionsschluß noch nicht fest.

Mo. geschlossen, Di.-Fr. 10.00 - 13.00, 15.00 - 18.30, Sa. 10.00 - 14.00,
länger Sa. 10.00 - 18.00 und nach vorheriger Terminvereinbarung



Cafe-Kneipe

R(h) Weinblick

DANCEFLOOR PARTY
FREITAG, NOVEMBER 1988
◆18.11.◆
IF IT DOESN'T GET YOU
THEN THERE NOTHING WILL!



Geöffnet täglich von 19-1 Uhr
Freitag und Samstag von 19-3 Uhr
Sonntagsfrühstück von 10-14.30 Uhr